

26. Europäische Tage des Denkmals 26^{es} Journées européennes du patrimoine Farben | Couleurs | Colori | Colurs

Veranstaltungen 2019 | Manifestations 2019

Alle Einträge ohne Gewähr. Stand: 21. Mai 2019

Informations sous réserves: 21 mai 2019

Kanton Canton	Ort Lieu	Titel Titre	Kurzbeschreibung Description
Aargau	Aarau	Die Farbe im Blick: Das Ringier Bildarchiv	Die Boulevardzeitung BLICK mit dem Logo in der Signalfarbe Rot erscheint erstmals vor 60 Jahren. Das analoge, fotografische Erbe einer der meistverkauften Tageszeitungen der Schweiz ist Teil des Ringier Bildarchivs, das insgesamt rund sieben Millionen Pressefotografien aus der Schweiz und dem Ausland umfasst – in Schwarzweiss und in Farbe.
Aargau	Aarau	Das Kunsthaus in Aarau	Der Altbau des Aargauer Kunsthauses feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen. In der Führung durch und um das Museumsgebäude herum erfahren Sie mehr über das Kernensemble sowie über den 2003 eröffneten, von den Architekten Herzog & de Meuron realisierten Anbau.
Aargau	Baden	Die Farben der Langmatt	Eine thematische Führung mit Markus Stegmann zeigt Holzwerk und Gemäldegalerie der Langmatt im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals.
Aargau	Brugg	Führung zur Farbigekeit der Altstadt	Wie bunt ist die Altstadt? Im Kontext der Entstehung einer «Farbkarte Brugg» werden auf einem Spaziergang durch die Altstadt unterschiedliche Farbigkeiten, deren Ursprung und Wechselwirkungen erläutert. Vom Roten Haus aus geht es durch die Gassen bis zur Albulagasse 16. Zum Schluss führt ein bauhistorischer Rundgang durch das heutige Apparthotel.
Aargau	Brugg	Farbige Steine – Römische Inschriften aus Vin-donissa	Das Aufstellen von Inschriften war in der römischen Antike gang und gäbe. Ob als Grab-, Ehren- oder Weihinschriften, diese steinernen Denkmäler zierten jedes Stadtbild. Doch nicht nur Stein und Schrift machten ihren Reiz aus, dazu kam oftmals noch eine farbige Bemalung, von der heute nur noch wenige Beispiele erhalten sind.
Aargau	Geltwil	Besuch im Käppeli-Haus	Der Hauseigentümer Dr. Franz Käppeli nimmt Sie mit auf eine Zeitreise in sein restauriertes Freiamterhaus in Isenbergswil: eine kleine Wunderkammer im Freiamt!
Aargau	Kölliken	Erde ist farbig – Werkstatt im Atelier	Steine und Erden erzählen Geschichten. In unserer Werkstatt gewinnen wir durch Hämmern, Mörsern und Sieben Farbpigmente aus hiesigen Erden und Steinen und staunen über die Farbenvielfalt.

Aargau	Kölliken	Farbenwerkstatt im Strohhhaus	Steine und Erden erzählen Geschichten. In unserer Werkstatt gewinnen wir durch Hämmern, Mörsern und Sieben Farbpigmente aus hiesigen Erden und Steinen und staunen über die Farbvielfalt. Wir nehmen Bezug auf das historische Strohhhaus und die Materialien, welche für dessen Bau verwendet wurden.
Aargau	Muri	Führung Museum Caspar Wolf	Nehmen Sie teil an einem Rundgang durch die neuen Räume des Anfang April 2019 eröffneten Museum Caspar Wolf und Singisen Forum mit Atelier. Die Führung bietet Einblick in die Idee, Erarbeitung sowie Umsetzung des musealen Konzepts und natürlich in das künstlerische Schaffen des wohl berühmtesten Sohnes von Muri.
Aargau	Muri	Krypta der Klosterkirche Muri	Die Krypta (der «verborgene Ort») der Klosterkirche Muri ist das eindrücklichste Zeugnis der ursprünglichen, 1064 eingeweihten romanischen Basilika. Während die Klosterkirche nach dem Neubau des Oktogons von 1695– 1697 hauptsächlich dem Barockkonzept folgt, ist die Krypta weitgehend den originalen Idealen treu geblieben.
Aargau	Muri	Die Gärten des Klosters Muri	Auch nach der Klostersaufhebung wurden die Gartenanlagen gepflegt und in den letzten Jahren ganz bewusst als Orte der Begegnung in einem ökologischen Umfeld unterhalten. «Pro Specie Rara» leistet dazu wertvolle Beiträge. Geniessen Sie den Rundgang in den ganz unterschiedlichen Gärten mit ihren speziellen Aussagen.
Aargau	Muri	Eine Atmosphäre für Bücher: Herausforderungen der Umnutzung	Wie wird aus einem nackten Raum ein Museum für medizinhistorische Bücher? Wie spielen moderne Museumstechnik und historische Räumlichkeiten zusammen? Über das Umnutzungsprojekt im historischen Singisenflügel im Kloster Muri sei eines schon verraten: Einfach war es nicht.
Aargau	Muri	Money on the Page: Kostbare Farben in historischen Büchern	Bücher waren lange sehr teuer. Wie viel prunkvoller wurden sie erst durch ihre Farben! Wir stellen die verschiedenen Techniken und Farben vor, die bei der Kolorierung zum Einsatz kamen. Sie werden in unseren Büchern Farbtöne entdecken, die noch heute die Sinne berauschen.
Aargau	Muri	Krummstab & Hirsebrei	Nehmen Sie teil an der Führung das Museum Kloster Muri und erfahren Sie interessante Einblicke in die Wirkungsgeschichte der Äbte und das Leben im Kloster.
Aargau	Muri	Farblabor	Durch eine spielerische Einführung in das Thema Farbe wird den jüngeren Besuchern das Eintauchen in die alpine Bildwelt Caspar Wolfs ermöglicht. In der Ausstellung werden die Bilder nach Farbgebung und deren Wirkung untersucht. Im Singisen-Atelier erhalten die Kinder im Anschluss die Möglichkeit, selber mit Farben zu experimentieren.

Aargau	Muri	Farbige Malerei mit Licht: Die Glasmalereien im Kreuzgang	Erst in den 1950er Jahren wurde der Kreuzgang des Klosters restauriert und die nach der Klosteraufhebung von 1841 nach Aarau verbrachten Glasmalereien wieder eingesetzt. 57 Kabinett-scheiben und Masswerkfenster tauchen den Kreuzgang in eine Symphonie von Farbe und Licht. Restaurator Christoph Stoos erläutert die letzte Restaurierung von 2005–2014.
Aargau	Muri	Im kalkweissen Himmel: Die Stuckaturen der Klosterkirche	Das Kuppeloktogonal der Klosterkirche ist überwältigend – es wurde 1695–97 von Stuckateur Giovanni Bettini nicht nur mit wunderbaren Stuckaturen versehen, sondern auch von ihm geplant und gilt als sein Hauptwerk. Andere Stuckaturen in den Klosterräumen treten hinter dem alles überragenden Oktogonal zurück, sind aber ebenso beeindruckend.
Aargau	Muri	Farbige Päpste, Bischöfe und Äbte: Die Fresken	Im barocken Oktogonal der Klosterkirche sind die 1696/97 entstandenen Fresken des Tessiner Künstlers Francesco Antonio Giorgioli der bunte Blickfang, welche durch die geschickte Lichtführung mit der Kuppelbefensterung zusätzliche Strahlkraft gewinnen. Unter kundiger Führung werden Entstehung, Bildprogramm und Restaurierung der Fresken erklärt.
Aargau	Muri	Beten in geschnitzter Umgebung: Das Chorgestühl	Das Chorgestühl von Muri ist ein weiteres Kleinod in der Reihe der qualitätvollen barocken Ausstattung der Klosterkirche. Es ist ein Werk des Murianer Bildschnitzers, Malers und Zeichners Simon Bachmann und entstand zwischen 1650 und 1659. Der Restaurator Michael Kaufmann wird Ihnen das Chorgestühl und die letzte Restaurierung erläutern.
Aargau	Muri	Orgelpfeifen und Klangfarben	Die Klosterkirche besitzt mit seiner grossen Orgel auf der Empore ein beeindruckendes Instrument. Hinzu kommen noch die beiden fest eingebauten Lettnerorgeln und zwei transportable Instrumente. Lassen Sie sich diese einzigartigen Orgeln und deren Geschichte erklären und lauschen Sie dem Spiel des «Klosterorganisten» Johannes Strobl.
Aargau	Muri	Kellergewölbe, Kreuz, Monstranz: Szenografie auf engem Raum	2014 wurde das Museum Kloster Muri vollständig neu geplant und eingerichtet. Es erzählt die fast 1000-jährige Geschichte des Klosters, seiner Protagonisten und präsentiert wertvolle Exponate. Wie dies alles konzipiert und inszeniert wurde, erzählen Ihnen die Museumsmacher.
Aargau	Muri	Farbige Wände im Museum: Das Museum Caspar Wolf	Bei der Neueinrichtung des Museum Caspar Wolf im Singisenflügel mussten viele Ansprüche unter einen Hut gebracht werden: Das Klima musste für die wertvollen Bilder stimmen, die Ausstellung sollte ansprechend gestaltet werden können – und das alles in historischen Räumen. Der Denkmalpfleger erläutert die Probleme und die gefundenen Lösungen.
Aargau	Muri	Grosser Auftakt!	Regierungsrat Alex Hürzeler eröffnet den Europäischen Tag des Denkmals 2019 im Kloster Muri. Anschliessend geben der Gemeindeamman Hans-Peter Budmiger und der kantonale Denkmalpfleger Reto Nussbaumer kurze Einblicke in die Bau- und Kulturgeschichte des imposanten und prächtigen Klosters Muri.

Aargau	Muri	Klösterliche Farbenvielfalt auf Papier	Präsentiert werden Handschriften Archivalien und Bücher aus den ehemaligen Klöstern Muri und Hermetschwil im Original. Wie wurde Farbe in den früheren Illustrationen eingesetzt? Finden sich Angaben zu Farben in den Archivalien? Diese und alle anderen Fragen beantworten Fachpersonen gerne.
Aargau	Muri	Gut gebrüllt, Löwe! Der Neubau der pflegimuri	Die pflegimuri ist seit Jahrzehnten Teil des gesellschaftlichen Lebens und der Bevölkerung vom Freiamt. Als vor ein paar Jahren ein Neubau auf dem Klosterareal nötig wurde, galt es, die richtige Variante zu finden. Ein Wettbewerb hat die beste Lösung gebracht, die 2018 eröffnet werden konnte. Lassen Sie sich das Gebäude von den Architekten erklären.
Aargau	Muri	Farbige Funde!	Aus der braunen Erde kommen bei Ausgrabungen oftmals farbige Funde zu Tage. Diese gelangen in die archäologische Sammlung. Am Infostand der Kantonsarchäologie enthüllen wir zu jeder halben Stunde ein neues farbiges Fundobjekt und erzählen Wissenswertes und Anekdoten dazu. Grün, rot, blau, weiss und vielleicht goldgelb – lassen Sie sich überraschen!
Aargau	Muri	Bettagskonzert mit Einführung	Besuchen Sie das Bettagskonzert des Singkonvents Freiamt. Zusammen mit dem Münchner Barockorchester L'arpa festante erklingen unter der Leitung von Walter Siegel Magnificatkompositionen. Dem Konzert geht eine kurze Einführung zum Kirchenraum durch den kantonalen Denkmalpfleger Reto Nussbaumer voraus.
Aargau	Muri	Infostand Denkmalpflege	Herzlich willkommen am Infostand der Kantonalen Denkmalpflege! Hier können Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen im und ums Kloster Muri informieren und sich für die Führungen anmelden, bei denen dies nötig ist. Einige Führungen beginnen hier – und Sie können sich einen Einblick in die Arbeit der Kantonalen Denkmalpflege verschaffen.
Aargau	Muri	Goldgelb und Lindengrün: Farbenfrohe Baudetailsuche	Findest du die gesuchten Baudetails im Klosterareal? Am Infostand der Denkmalpflege im Klosterhof kannst du einen Bilderbogen für die farbenfrohe Baudetailsuche abholen. Falls du alle Bilder zuordnen kannst, erhältst du bei uns am Infostand eine kleine Belohnung!
Aargau	Muri	Pinsel, Pigment und Pastell!	Wollten Sie schon lange einmal Pigmente anreiben, mit Eitempera und Leimfarbe malen und sich verschiedene Techniken von Fachleuten erklären lassen? Dann sind Sie an diesem Stand genau richtig: Tauchen Sie in die farbenfrohe Welt der Restauratorinnen und Restauratoren ein!
Aargau	Rheinfelden	Farbrundgang durch die Rheinfelder Altstadt	Anhand der Farbkarte sollen Interessierte für die lokale Farbkultur sensibilisiert werden, vor allem auf das «Zusammenspiel von Farbe, Architektur und Raum» (Zitat Farbkultur im Aargau) in der Rheinfelder Altstadt.
Aargau	Rüfenach	Zweite Aargauer Bunkertage	Rund um das Villigerfeld können zwölf militärhistorische Anlagen vom Bunker bis zur grossen Festung aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges ab dem zentralen Fest- und Parkplatz zu Fuss, mit dem Velo oder mit Shuttlebus besucht werden.

Aargau	Seengen	Schloss Hallwyls schillernde Persönlichkeiten	Johans I. von Hallwyl war Erzieher Herzog Friedrichs von Habsburg. Franziska Romana von Hallwyl wuchs am Wiener Hof auf. Wilhelmina Kempe war die reichste Erbtöchter Schwedens. Sie alle prägten Schloss Hallwyl. Erfahren Sie mehr!
Aargau	Wildeggen	Wohnen im barocken Schloss	Das Schloss Wildeggen mag nach aussen in reinem Weiss erstrahlen – im Innern jedoch fällt die barocke Üppigkeit der Wände, Decken, Tapeten und Gemälde auf. Erfahren Sie mehr!
Aargau	Windisch	Glasfenster in aller Farbenpracht	Die 700-jährigen Glasfenster der Klosterkirche Königsfelden zeugen von einer grossen Handwerkskunst. Erfahren Sie mehr über die Herstellung der farbigen Gläser und die Geschichten, die sie erzählen.
Appenzell Auser-rhoden	Bühler	Fabrik am Rotbach	Schauplatz verschiedener Referate, Besichtigungen und Ausstellungen bildet die 1800 gegründete, ehemalige Bleicherei am Rotbach in Bühler. Diese blickt auf eine bewegte, nicht nur baulich spannende Geschichte zurück. 30 Jahre nach deren Wiederbelebung als attraktiven Ort des Zusammenlebens und -schaffens stellt sie sich heutigen Herausforderungen.
Appenzell Auser-rhoden	Schwellbrunn	Hausführung und Kaffee-Stube	Treten Sie ein in das Stickerei-Fabrikantenhaus von 1784 im geschützten Dorfkern von Schwellbrunn! Auf der Hausführung erfahren Sie Haus- und Familiengeschichten, typisch für die Kultur des Appenzellerlandes im ausgehenden 19. Jh. In den Stuben servieren wir Ihnen Getränke und kleine Imbisse. Kinderhütendienst.
Appenzell Innerrhoden	Appenzell	Farbe im Innenraum – malerische Raumkonzepte	Wir begeben uns im Dorf Appenzell auf die Suche nach malerischen Raumkonzepten aus verschiedenen Jahrhunderten und erhalten Einblick in Privathäuser. Dabei interessieren uns nicht nur die Motive, sondern auch die unterschiedlichen Techniken der Farbverwendung und die Möglichkeiten des denkmalpflegerischen Umgangs mit den Zeitzeugen.
Appenzell Innerrhoden	Haslen	Malerei erzählt Geschichten	In der 1901 erstellten Kirche von Haslen verbindet sich Farbe in einmaliger Weise mit Raum und Architektur. Die Malerei schmückt nicht nur die Wände, Decke, Apsiden und Altäre, sie gibt dem Raum auch eine besondere Würde und Mystik. Sie erzählt aber auch Geschichten und dokumentiert das hervorragende Können der Künstler.
Basel-Stadt	Basel	Informationsstand	Beim Informationsstand der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt kann man sich über die einzelnen Veranstaltungen orientieren und für die Führungen anmelden, bei denen dies zwingend erforderlich ist. Der Stand ist zudem Treffpunkt für einzelne Führungen. Ausserdem liegt ein reichhaltiges Angebot an Büchern und Broschüren zum Kauf bereit.
Basel-Stadt	Basel	Offizielle Eröffnung mit anschliessendem Apéro	Regierungsrat Hans-Peter Wessels eröffnet den Denkmaltag in Basel. Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger, gibt Einblicke in die Bau- und Kulturgeschichte auf dem Münsterhügel. Münsterbaumeister Andreas Hindemann spricht zum 1000-jährigen Heinrichs-Münster und dessen fortwährender Pflege durch die Münsterbauhütte. Anschliessend Apéro.

Basel-Stadt	Basel	Mittagskonzert: Das Basler Münster – Ein Jahrtausendbau	Die Werke von Claude Debussy (Préludes mit «La cathédrale engloutie» in orchestrierter Fassung), Alexandre Guilmant («Stabat Mater» für Orgel und Kammerorchester) und Daan Manneke (Uraufführung der «Basler Psalmen») erzählen die Geschichte des Münsterhügels – von den Kelten bis zur Reformation.
Basel-Stadt	Basel	Zum Münsterhügel im historischen Tram	Schon von Beginn weg (1895) führt die Stammlinie des Basler Trams quer durch die Stadt. Münster und Münsterhügel haben dabei schon immer den Blick auf sich gezogen, etwa von der Mittleren Rheinbrücke aus. Am Denkmaltag verkürzen historische Trams die Anreise zum Münsterhügel. Im Halbstundentakt verkehren sie zwischen Eglisee und Bahnhof Basel SBB.
Basel-Stadt	Basel	Münster 1: Das Basler Münster – Baugeschichte, Architektur, Bedeutung	Die Anwesenheit Kaiser Heinrichs II. bei der Münsterweihe vor 1000 Jahren war Ausdruck der Integration Basels in das Deutsche Reich. Seither erfolgten zahlreiche Um-, Neu- und Neubauten, die auch veränderte gesellschaftliche Konstellationen spiegeln. Die Baugeschichte des Münsters kann daher auch als Geschichte der Stadt im europäischen Kontext erzählt werden.
Basel-Stadt	Basel	Münster 2: Die Westfassade – Baugeschichte ablesbar	Die Spuren baulicher Entwicklung des Basler Münsters sind in der Westfassade sehr deutlich ablesbar. In 45 Minuten erfolgt eine Zeitreise durch die letzten 1200 Jahre. Wir sprechen über die mittelalterliche Baugeschichte, die baulichen Massnahmen des 19. Jhs. und besondere Restaurierungsmassnahmen der Münsterbauhütte in den vergangenen Jahren.
Basel-Stadt	Basel	Münster 3: Das Münster und das Beben – Zerstörung und Wiederaufbau	Das Basler Erdbeben am 18. Oktober 1356 zerstörte zusammen mit einem verheerenden Brand grosse Teile der Stadt. Auch die fünf Türme des romanischen Münsters und seine Gewölbe stürzten ein. Auf unserer Tour um, durch und über das Münster folgen wir den Spuren der Zerstörungen und des gotischen Wiederaufbaus.
Basel-Stadt	Basel	Münster 4: Die geheimnisvollen Krypten des Münsters – archäologisch betrachtet	Die zweiteilige Kryptenanlage unter dem Münster gehört zu den grössten bekannten frühromanischen Krypten. Die 1966 bei archäologischen Ausgrabungen freigelegte Krypta unter der Vierung ist neben der Aussenkrypta der einzige Ort, an dem Baureste des Münsters aus der Zeit Karls des Grossen bis zur Reformation betrachtet werden können.
Basel-Stadt	Basel	Münster 5: Baustelle Chor	Die Sicherung des heutigen Bestands des Basler Münsters für die Zukunft ist ein Work in progress. Seit 1986 obliegt diese anspruchsvolle Aufgabe der Basler Münsterbauhütte, einem Team von Steinmetzen und Fachleuten um Münsterbaumeister Andreas Hindemann und Hüttenmeister Ramon Keller. Die Führung bietet Einblick in die aktuellen Arbeiten am Chor.
Basel-Stadt	Basel	Münster 6: Chorgestühl, Radleuchter und andere Kostbarkeiten der Innenausstattung	Das Münster war im Mittelalter quasi die «Wohnstube» der Domherren. Das 96-plätziges gotische Chorgestühl bot jedem seinen eigenen Sitz- und Stehplatz. Die Führung gibt Einblick in Funktion und Bilderwelt des Gestühls und thematisiert weitere Kostbarkeiten des Innenraums wie die grossen Art-déco-Radleuchter von 1922.

Basel-Stadt	Basel	Münster 7: Im Schatten des Münsters: Der Münstersaal und seine Wandmalereien	Die nur wenig bekannten mittelalterlichen Wandmalereien im Münstersaal datieren aus der Zeit des Basler Konzils bzw. der Umnutzung des Raums zur Bibliothek. 1596 wurden sie über-tüncht und durch gemalte Inschriften ersetzt, die exemplarisch die Entwertung des Bilds zugunsten des Worts vor Augen führen.
Basel-Stadt	Basel	Münster 8: Unbekannte Farbigkeit im Münster	Dass einst viele Bereiche und Ausstattungen des Basler Münsters farbig gefasst waren, ist nach wie vor wenig bekannt. Auch die Forschung gelangt stetig zu neuen Ergebnissen. So wurden 2015/16 überraschende Erkenntnisse zur Innenraumgestaltung gewonnen und Spuren unbekannter Malereien entdeckt. Die Führung bietet einen spannenden Einblick vor Ort.
Basel-Stadt	Basel	Münster 9: Das Münster als Brennpunkt der Stadt	Das Münster ist mehr als nur ein Gotteshaus, es ist ein Ort verdichteter Öffentlichkeit: In der Vergangenheit wurden hier etwa Rechtshandlungen durchgeführt und an den Türen Verlautbarungen angebracht. Und hier wurde auch Geschichte geschrieben, etwa am Basler Konzil von 1431–1448 oder am Internationalen Sozialistenkongress 1912.
Basel-Stadt	Basel	Münster 10: Ab ins Dach	Der Dachstuhl des Münsters – ein Wald zwischen Kirche und Himmel? Balken, Ständer, Bohlen, Sparren, Binder, Pfetten, zwischen denen man sich nur gebückt bewegt? Nein: wir sind mitten in der «Eisenzeit» – ein feines und elegantes Metallgestänge des späten 19. Jahrhunderts trägt die industriell hergestellten farbigen Ziegel.
Basel-Stadt	Basel	Münster 11: Die Münster-Sonnenuhren und die eigentümliche Basler Zeit	Wie funktionieren Sonnenuhren und welche Zeit zeigen sie an? Warum zeigen die Sonnenuhren am Martinsturm am Mittag 13.00 Uhr? Was versteht man unter der weltweit einzigartigen Basler Zeit? Diese und andere Fragen zu den Münster-Sonnenuhren werden anlässlich der Präsentation mit Führungen durch den SFB beantwortet.
Basel-Stadt	Basel	Münster 12: Handwerkermarkt	Beim Handwerkermarkt ist traditionelles Handwerk aus nächster Nähe miterlebbar. Steinmetze, Zimmerleute, Kunstschlosser und vielen andere sind vor Ort. Die Münsterbauhütte informiert über ihre Tätigkeit, Kinder sind eingeladen, ihr Können auszuprobieren und eine Festwirtschaft in der Maria Magdalena-Kapelle lädt zu geselligem Beisammensein ein.
Basel-Stadt	Basel	Münster 13: Der Basler Münsterschatz: Tote in Dosen und andere Geschichten	Der Basler Münsterschatz gehört zu den vollständigsten weltweit. Warum hat man im Mittelalter edelsteinbesetzte Gefässe aus Gold und Silber zur Aufbewahrung von Knochen hergestellt? Wem gehörten die Knochen und wo sind sie heute? Und was hat der Münsterschatz mit der Kantonstrennung 1833 zu tun?
Basel-Stadt	Basel	Münster 14: Sonderausstellung «Das Basler Münster – Ein Jahrtausendbau»	Die Sonderausstellung zum 1000-Jahr-Jubiläum des Heinrichs-Münsters präsentiert anhand einzigartiger Exponate und neuer Rekonstruktionen die Architektur und Baugeschichte des prominentesten Basler Wahrzeichens. Zu entdecken sind etwa Werke mittelalterlicher Steinmetzkunst, prachtvolle Handschriften und einzigartige Grabungsfunde.

Basel-Stadt	Basel	Münster 15: Originale Münsterskulpturen im Museum Kleines Klingental	Den eigentlichen Kern der Dauerausstellung im Museum Kleines Klingental bilden Originalskulpturen des Basler Münsters, die am Bau aus konservatorischen Gründen durch Kopien ersetzt worden sind. Die präsentierten Skulpturen können nun in reizvollem Dialog mit den Exponaten der aktuellen Sonderschau zum Münsterjubiläum betrachtet werden.
Basel-Stadt	Basel	Archäologische Highlights aus 3000 Jahren	Der Basler Münsterhügel ist seit der Bronzezeit besiedelt. In den letzten 3000 Jahren hinterliessen die Menschen hier bis zu drei Meter mächtige Kulturschichten. Der Rundgang führt Sie zu im Boden konservierten Originalfundplätzen: von der keltischen Befestigungsmauer bis zur Krypta unter der Pfalz.
Basel-Stadt	Basel	Städtebaulicher Rundgang	Der siedlungsgeschichtliche Kern Basels ist über den Wandel der Jahrhunderte hinweg ein zentraler Ort geblieben. Der Münsterplatz mit dem Münster, die Gassen, die Bebauungsstrukturen und Architekturzeugnisse spiegeln Topografie, frühere Herrschaftsverhältnisse, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte auf vielfältige Art.
Basel-Stadt	Basel	Geschichtsträchtiges rund um den Münsterplatz	Der Münsterplatz zählt nicht nur zu den schönsten Plätzen der Schweiz – er ist auch geschichtsträchtig wie kaum ein zweiter. Hier ist Basel entstanden, von hier aus wurde die Stadt regiert und er blieb lange Zeit der bevorzugte Wohnort der städtischen Eliten. Eine kurzweilige Führung bringt Ihnen seine Geschichte näher.
Basel-Stadt	Basel	Das Münster lesen – Ein literarischer Spaziergang	Im und am Basler Münster finden sich zahlreiche literarische Bezüge. Diese sind aber nur den wenigsten bekannt. Auf einem Rundgang schauen wir uns einige von ihnen genauer an und lernen auch die Texte kennen, die die mittelalterlichen Steinmetze inspiriert haben. So werden die steingewordenen Geschichten wieder zu lebendiger Sprache.
Basel-Stadt	Basel	Wohlgeformter Barock: Zum Delphin	Das 1759/60 nach Plänen des namhaften Architekten Samuel Werenfels errichtete Wohnhaus zum Delphin wurde noch im Bau vom Kaufmann Peter Werthemann erworben und mit dem Innenausbau zur Vollendung gebracht. Wesentliche Teile der spätbarocken Ausstattung sind erhalten und gewähren Einblick in die bürgerliche Wohnkultur der damaligen Zeit.
Basel-Stadt	Basel	Barocke Pracht auf dem Münsterhügel: Der Ramsteinerhof	Der Ramsteinerhof zählt zu den herausragenden Baudenkmälern Basels. Das barocke Stadtpalais liess sich der Herrscher Samuel Burckhardt-Zaeslin 1728–1732 an prominenter Lage errichten. Das imposante Gebäude mit teilweise original erhaltener Innenausstattung dient nach wie vor dem Wohnen und wird von den heutigen Eigentümern sorgfältig gepflegt.
Basel-Stadt	Basel	Zusammengefasst aus dem Bestand: Falkensteinerhof und Domhof	Die Bauten an der Südseite des Münsterplatzes entstanden ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. 1841 kam in qualitätvollem Klassizismus der Neue Domhof hinzu. Die Häuserreihe wurde 1903–1906 zu Verwaltungsbauten zusammengefasst. Dabei entstand auch der grosse Lichthof des Falkensteinerhofs mit seiner imposanten Überwölbung aus Glasbausteinen.

Basel-Stadt	Basel	Bildung und Geselligkeit in neugotischem Gewand: Die Allgemeine Lesegesellschaft	Die Allgemeine Lesegesellschaft ist ein eindrückliches Zeugnis der Aufklärung. Die 1787 gegründete Institution wollte möglichst vielen Menschen einen Zugang zur Bildung verschaffen, aber auch die Geselligkeit unter den Mitgliedern fördern. Die Führung informiert über die Institution sowie über ihr Domizil, den frühesten neugotischen Bau Basels.
Basel-Stadt	Basel	Bewahrte Spätgotik: Der Schürhof	Im Unterschied zu den übrigen Häusern am Münsterplatz hat einzig der Schürhof sein mittelalterliches Erscheinungsbild bewahrt. Als bischöfliches Vorratsgebäude, zeitweilige Residenz des Bischofs und Oberstpfarrhaus in nachreformatorischer Zeit fällt dem Schürhof zudem eine besondere Bedeutung zu. So zeigt auch das Innere manch Unerwartetes.
Basel-Stadt	Basel	Spuren steten Wandels: Der Reinacherhof	Der Reinacherhof tritt zum Münsterplatz hin als geschlossener spätbarock-klassizistischer Eck-Kubus in Erscheinung. Umso mehr überrascht seine Rückseite, die mit ihren spätmittelalterlichen Fenstern und Fassadenmalereien das hohe Alter der Liegenschaft verrät. Auch das Innere mit seiner Ausstattung zeugt vom steten baulichen Wandel.
Basel-Stadt	Basel	Barock in markanter Ecklage: Der Mentelinhof	Der Mentelinhof erhielt seine barocke Gestalt in der 2. Hälfte des 18. Jhs. nach Plänen Johann Jakob Fechters. Einst gehörte er dem Basler Domstift, war das bischöfliche Gerichtsgebäude und ging nach der Reformation in staatliche Verwaltung über. Der Name des Hauses geht auf den Ratsherren Hieronymus Mentelin zurück, der hier nach 1604 wohnte.
Basel-Stadt	Basel	Zwei Millennien: 1000 Jahre Münster und 1000 Jahre Schule auf Burg	Das Gymnasium am Münsterplatz, vor 1000 Jahren vom Basler Bischof als klerikale Schule auf Burg gegründet, lädt zum Entdecken seiner spannenden Vergangenheit und dem heutigen modernen Schulalltag ein. Klassen führen szenisch durch die denkmalgeschützten Bauten und Innenhöfe – von der Gründungszeit des Münsters und der Schule bis in die Gegenwart.
Basel-Stadt	Basel	Erlebbarer Baugeschichte: Der Kleine Markgräflerhof	Der Kleine Markgräflerhof, einst Sitz der Badischen Markgrafen und heute von einer Stiftung genutzt, gehört zu den besterhaltenen Altsiedlungshäusern an der Augustinergasse. Die 2001 vollendete Sanierung des in Vorder-, Hinterhaus und Verbindungstrakt gegliederten Gebäudes hat viele Details der reichen Baugeschichte wieder erlebbar gemacht.
Basel-Stadt	Basel	Imposanter Klassizismus: Das Museum an der Augustinergasse	Das Museum an der Augustinergasse ist das frühe Hauptwerk des begabten, akademisch geschulten Architekten Melchior Berri. Der 1849 fertiggestellte klassizistische Monumentalbau zählte zu den frühesten bürgerlichen Museen, diente universitären Zwecken und beeindruckt noch heute durch seine Architektur sowie die kunstvoll ausgestalteten Innenräume.

Basel-Stadt	Basel	Freigelegte Baugeschichte im einstigen Kornhaus	Die niedrige, klassifizierende Eingangsseite lässt nicht vermuten, dass es sich bei diesem gegen den Rhein sechsgeschossigen Gebäude um ein 1469 errichtetes städtisches Kornhaus handelt. Beim jüngsten Umbau ist die Baugeschichte wieder erlebbar gemacht worden – etwa in Form der mächtigen mittelalterlichen Stützen und Deckenbalken im 2. Untergeschoss.
Basel-Stadt	Basel	Mächtiger Barock mit Weitblick: Blaues und Weisses Haus	Die beiden am Rheinufer von weither sichtbaren Palais wurden ab 1763 für die Seidenbandfabrikanten Lukas und Jakob Sarasin erbaut. Die aufeinander abgestimmten, im Detail jedoch differenzierten Entwürfe stammen vom bedeutenden Architekten Samuel Werenfels. Die Innenausstattungen mit Stuck, Öfen und Gemälden sind bedeutende Zeugnisse des Barock.
Basel-Stadt	Basel	Ruhe-Oase über dem Rhein: Der Garten der Alten Universität	Der historische Terrassengarten der Alten Universität wurde 1589 als einer der ersten botanischen Gärten nördlich der Alpen angelegt. Im Lauf der Zeit erfuhr er mehrere Umnutzungen und Umgestaltungen, etwa in einen Lustgarten. 2016/17 wurde die in Vergessenheit geratene Anlage sorgfältig instand gestellt und öffentlich zugänglich gemacht.
Basel-Stadt	Basel	Erkenntnisreicher Blick hinter die Fassade: Zum Weissen Bären	Das Haus zum Weissen Bären erscheint heute als einheitlicher Baukörper mit spätgotischer Fassadengestaltung. Hinter der Fassade verbergen sich jedoch etliche Bauphasen, die zwischen dem 14. und 17. Jh. zur heutigen Ausdehnung des stattlichen Gebäudes geführt haben. Zahlreiche erhaltene Ausstattungselemente zeugen von der spannenden Baugeschichte.
Basel-Stadt	Basel	Treppauf, treppab, und ums Eck: Im Fäklein am Stapfelberg	Das Haus zum Fäklein ist im Spätmittelalter in drei Bauetappen den Stapfelberg hinabgewachsen. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert war hier ein Zentrum des evangelischen Lebens. Der Hausbesuch führt in die Lutherstube der Burgenfreunde, wo heute kein Reformator, aber die Burgen um Basel im Modell anzutreffen sind.
Basel-Stadt	Basel	Hesch gseh? – Rundgang für Kinder	Wir spazieren ums Münster herum und durch die Gassen um den Münsterplatz. Wenn wir die Augen offenhalten und uns gut umsehen, entdecken wir allerlei. Wer war Martin? Wo ist das kleine Hündchen im Münster? Wie viele Löwen gibt es auf dem Münsterhügel? Kennst du Miss Kumbuk? Auf dem Spaziergang erfährst du mehr!
Basel-Stadt	Basel	Georg, Martin, Kunigunde – Heiligenlegenden rund ums Basler Münster	Verschiedene Figuren von Heiligen zieren die Fassade und den Innenraum des Basler Münsters. Wer sind sie und wie sind sie dahin gekommen? Aite Tinga, Bardin aus Basel, erzählt im Münster-Jubiläumsjahr ihre Geschichten umrahmt von Musik. Freuen Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern auf spannende Legenden und himmlische Harfenklänge!

Basel-Stadt	Basel	Urban Sketchers: Hoch zum Münsterplatz	Mit einem Urban Sketcher ziehen wir mit Stift und Skizzenheft zum Basler Münster. Und dann zeichnen wir, was wir sehen. So entsteht dein eigenes Zeichen-Tagebuch! Wenn du willst, stellen wir auch Zeichnungen ins Netz. Die Urban Sketchers sind eine Community von zeichnenden Menschen, die dank sozialer Medien weltweit miteinander vernetzt sind.
Basel-Landschaft	Arlesheim	Die Arlesheimer Ermitage: ein grünes Paradies	Die Arlesheimer Ermitage ist mit ihren Pflanzen und Weihern ein grünes Paradies. Sie ist, wie viele Gärten, Symbol des biblischen Garten Edens und Sinnbild von Arkadien, dem menschlichen Sehnsuchtsort. Wir spazieren auf labyrinthischen Wegen zu immer neuen Bildlandschaften mit fröhlichen, melancholischen oder romantischen Gartenszenen.
Basel-Landschaft	Augst	Finstere Spiele in bunten Bauten	Im Amphitheater und seinem Vorgängerbau kamen Fragmente von Wandmalereien zu Tage, die eine Teilrekonstruktion des Dekors dieser Bauwerke erlauben. Die Führung thematisiert die Farbigkeit dieser Monumente ebenso wie die Architektur und die Bedeutung der Spiele.
Basel-Landschaft	Liestal	Spaziergang durch die Altstadt von Liestal	An der Führung durch Liestal werden verschiedene stadt- und ortsbildrelevante Themen beleuchtet. Auf dem Spaziergang erfahren Sie einiges über die Entstehungsgeschichte des Städtchens, die Siedlungsstruktur, die Aussenräume und einzelne Bauten. Der Blick richtet sich dabei auf Vergangenes, Gegenwärtiges und auch Zukünftiges.
Basel-Landschaft	Therwil	Innensanierung der Stephanskirche in Therwil	Die Stephanskirche ist eines der ersten Werke des Frühbarocks in der Gegend. Das Langhaus wurde im Rokoko dezent mit Fresken und Stuck ausgestattet, so dass sich hier die beiden Stile ohne sich zu stören, ergänzen. Nach der Aussenanierung werden innen die Raumschale und die Ausstattung gereinigt und wo nötig gesichert, konserviert und retuschiert.
Basel-Landschaft	Therwil	Überbauung Schmitti	Das Weiterbauen im Kontext des alten Dorfkerns von Therwil spürt die Verwandtschaften zum Bestand auf und interpretiert sie in zeitgemässer Form. Das Projekt von Buol & Zünd formuliert eine neue städtebauliche Formung, deren Volumen und Materialisierung eine prägnante und charaktervolle Antwort auf das verdichtete Bauen im Dorfkern geben.
Basel-Landschaft	Therwil	Agglo Stadt Dorf: Die Architektur als Spiegel der Geschichte	Seine Erfahrung als Teil des Bistums und des revolutionären Frankreichs liessen Therwil zum Ausgangspunkt der Revolution der Landschaft gegen die Stadt werden. Mit dem Bahnanschluss wandte sich der Ort dann immer mehr der Stadt zu. Das Bauerndorf wurde zu einer der grossen Wohngemeinden der Agglomeration. Diesen Veränderungen werden wir nachgehen.
Basel-Landschaft	Therwil	Dorfmuseum Therwil	Die aktuelle Ausstellung im Dorfmuseum zeigt Fotos «rund um den Leuenbrunnen» von 1900 bis heute. Die Stiftung «Dorfmuseum Therwil» widmet sich seit ihrer Gründung 1980 der Erhaltung, Ergänzung und Präsentation von Therwiler Kulturgut sowie der Sammlung von historischen Gegenständen, die einen Bezug zu Therwil haben.

Bern Berne	Bern	Morellhaus Bern: Historisches und Farbiges	Farbige Deckenmalereien mit Pflanzenornamenten aus der Zeit des Frühbarocks bilden nur ein Beispiel für die wertvolle Bausubstanz, die bei den Umbauarbeiten an der Postgasse 14 wiederentdeckt worden sind. Das Team der Denkmalpflege zeigt zusammen mit Bauherrschaft, Architektin und Bauforscher das unlängst sanierte Morellhaus.
Bern Berne	Bern	Die Theseus-Fresken im Hauptgebäude der Universität Bern	Im Hauptgebäude der Universität Bern – 1903 als neuer Bildungstempel errichtet – schuf der Künstler Max von Mühlenen 1945 farbenprächtige Wandmalereien mit der Legende des Theseus und Darstellungen der Wissenschaften. Wir laden Sie ein, die Geschichte(n) der Fresken zu entdecken und allerlei Spannendes zu ihrer Restaurierung zu erfahren.
Bern Berne	Bern	Wieviel Farbe braucht die Stadt?	Der Bund Schweizer FarbgestalterInnen in der Architektur BSFA führt eine Podiumsdiskussion zum Thema Farbe im öffentlichen Raum durch. Dabei werden Fragen rund um den Stellenwert der Farbe im Stadtbild diskutiert. Die Veranstaltung findet parallel zu einer Ausstellung statt, die das Haus der Farbe im Berner Münster zeigt.
Bern Berne	Bern	Schweizer Farbkulturen	In der Ausstellung werden erstmals originale Farbkarten, Materialmuster und Fotografien von Projekten zur Farbe im öffentlichen Raum in der Schweiz gezeigt. Die Farbkarten machen vielfältige Farbkulturen sichtbar – lokale Eigenheiten, das Typische und auch das Spezielle.
Bern Berne	Bern	«Läbige Stei» – Performance	Ein Team, bestehend aus Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Ensemble des machTheaters, vom Haus der Farbe und von Keimfarben erweckt den Berner Sandstein zu Leben. Die Steingestalten – grün in vielen Nuancen – geraten in Bewegung zu eigenartigen Klängen.
Bern Berne	Bern	Tag der offenen Tür in einer Farben-Manufaktur (Keimfarben)	Tag der offenen Tür in einer Farben-Manufaktur – Wie aus Mineralfarben neue Farbtöne entstehen: Praxis-Workshop bei der ältesten Mineralfarben-Manufaktur der Welt. Wissenswertes über die 140-jährige Geschichte dieser Mineralfarben, ihre jeweiligen Anwendungen und gestalterischen Möglichkeiten.
Bern Berne	Bern	Bibliothek am Guisanplatz: Vom Zeughaus zur Kulturstätte	Das Gebäude wurde 1893 als Teil des Eidgenössischen Zeughauses erbaut. 2004/05 wurde der Bau saniert und beherbergt heute die Bibliothek am Guisanplatz. Der verantwortliche Architekt führt durch das Gebäude und erzählt über den Bau und dessen Geschichte. Zudem zeigen Mitarbeitende der Bibliothek wertvolle Schätze aus den Spezialsammlungen.
Bern Berne	Bern	Farben und bewegte Bilder	Das Lichtspiel lädt zum Besuch – Lernen Sie die Laterna Magica kennen, schauen Sie hinter die Kulissen der Kinemathek, wandern Sie mit uns durch das über hundertjährige Areal der ehemaligen Strickwarenfabrik Ryff, tauchen Sie ein in die Filmwelt und lassen Sie sich von einer Filmrolle durch die Farbverfahren in der Kinogeschichte verzaubern.

Bern Berne	Bern	Residenz der Bundesrepublik Deutschland	Die deutsche Residenz im Botschaftsviertel Kirchenfeld wurde 1912/13 im Auftrag von Kaiser Wilhelm I. für den damaligen Gesandten erbaut (damals Kanzlei und Residenz). Im Rahmen der Denkmaltage öffnet sie erstmals ihre Türen für die Öffentlichkeit.
Bern Berne	Bern	Natürliche Farben – über 80 Jahre erhalten	Bei Restaurierungsarbeiten an einer historischen Flüssigkeitssammlung sind Objekte zum Vorschein gekommen, bei denen die natürlichen Farben über 80 Jahre weitgehend erhalten geblieben sind. Obwohl farberhaltende Konservierungstechniken in der Präparation bekannt sind, ist diese Entdeckung eine kleine Sensation.
Bern Berne	Bern Bümpliz	Bern und Bümpliz im Spiegel von historischen Filmen	Anhand von Schweizer Filmwochenschauen lassen wir Ansichten der Stadt Bern aus den 50-er und 60-er Jahren wieder aufleben. Wir zeigen Ausschnitte aus Fernsehsendungen, welche Einblicke in das Tscharnergut gewähren. Der ehemalige «Tscharnibueb» Daniel Menna und der Bümplizer Ortsarchivar Max Werren werden als Zeitzeugen anwesend sein.
Bern Berne	Biel	Das rote Biel – auf den Spuren städtischer Farbgebung	Fassadenfarben prägen und beeinflussen die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes. Ein Stadtspaziergang führt uns von der Bieler Altstadt Richtung Juravorstadt und thematisiert das farbliche Spannungsfeld zwischen inszenierten Einzelobjekten, stimmungsvollen Ensembles und denkmalpflegerischen Grundsätzen.
Bern Berne	Biel	Kontrollgebäude Biel – «Werkstatt» Farbanalyse	Das 1901 fertiggestellte «Kontrollgebäude», ein repräsentatives Bauwerk, wurde nach einem Projekt der Genfer Architekten Léon und Frantz Fulpius ausgeführt. Jüngst wurden im Treppenhaus Farbanalysen vorgenommen. Schichtenfenster dokumentieren eine äusserst üppige und vielfältige Innenausmalung.
Bern Berne	Boltigen	Erlesene Maltechnik im Oberland	Am «Brunnenhaus» in Boltigen konnte eine erlesene Maltechnik an der Fassade nachgewiesen werden. Die Fassadenmalerei ist seit ihrer Entstehungszeit nicht erneuert oder aufgefrischt worden. Damit ist sie für das Simmental ein äusserst seltener Fund. Unsere Reise führt weiter zum «Knuttihaus» in Därstetten, dem wohl berühmtesten Simmentalerbau.
Bern Berne	Brienz	Blick hinter die Kulissen der Brienz Rothorn Bahn	Die Brienz Rothorn Bahn qualmt seit 1892 auf das Rothorn. Heute ist sie als einzige regelmässig verkehrende Dampfbahn ein wichtiges Kulturgut. Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen und erfahren an einer Führung durchs Depot viel Spannendes und Überraschendes.
Bern Berne	Burgdorf	Von Mausgrau zu Bonbonrosa – Eine Farbspur durch Burgdorf	Bis ins letzte Jahrhundert machte das begrenzte Vorkommen von Pigmenten und Bindemitteln Farbe zu einem Luxusartikel. So war auch die Farbgestaltung der unteren Altstadt Burgdorfs bestimmt durch die Beschränkung an Mitteln und Möglichkeiten. Auf dem Spaziergang entdecken wir historische und zeitgenössische Farbkonzepte und ihre Wirkung.

Bern Berne	Burgdorf	Palace und Casino – Ernst Bechstein als Theater-Architekt	Mit dem tiefgreifenden Umbau durch Ernst Bechstein erhielt das Casino 1931 einen eigenständigen neuen Saal in der eleganten Formensprache und Farbgestaltung der späten 1920er Jahre. Sieben Jahre zuvor hatte Bechstein mit dem Palace ein bemerkenswertes neoklassizistisches Kleintheater erstellt. Wir besichtigen Bechsteins Theaterarchitektur.
Bern Berne	Büren an der Aare	Der Farbrichtplan von Peter Travaglini	Das Stedtli Büren an der Aare orientiert sich bei der Farbgestaltung der Hausfassaden der Altstadtzone am «Farbrichtplan», der vom Bürener Maler, Plastiker und Graphiker Peter Travaglini (1927-2015) entwickelt und etabliert wurde. Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Fachinstanz Altstadt (FIAS).
Bern Berne	Grandval	Noir de suie	La Maison du Banneret Wisard est une des plus anciennes demeures privées de Suisse restée intacte. Elle n'a jamais connu ni l'eau courante ni l'électricité. Ferme sans cheminée, la fumée de la cuisine s'échappe depuis des centaines d'années et sa suie a noirci voûte et charpente. De septembre à mai, un boucher fume encore sa viande dans la cuisine.
Bern Berne	Hilterfingen	Schloss Hünegg – historische Farbigkeit	Das Schloss Hünegg als Museum des Historismus und Jugendstils weist im Inneren einen hohen Bestand der gut erhaltenen ursprünglichen Ausstattung und Dekoration in all seiner reichen Farbigkeit auf. Deshalb wird diese differenzierte Farbenpracht verschiedenster Materialien in den Mittelpunkt gestellt. Kinder ab 5 dürfen auch kreativ sein.
Bern Berne	Hofstetten bei Brienz	Kalkweiss	Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war Kalk ein wichtiges Baumaterial. Dann wurde es von billigen Industrieprodukten abgelöst. Das Freilichtmuseum Ballenberg demonstriert viele historische Handwerkstechniken, unter anderem wird Kalk gebrannt. Wir erläutern die Grundlagen und es wird gemeinsam gekalkt.
Bern Berne	Iseltwald	Wohnhaus und Atelier des Künstlerpaares Surbek-Frey	1903 liess der Arzt Victor Surbek sen. am Brienzensee ein Sommerhaus erstellen, ab 1914 bewohnte es das Künstlerpaar Victor und Marguerite Surbek-Frey. Der Ort inspirierte die beiden auf dem Weg ihrer Farbfindung. 1916 liessen sie im Garten ein bewusst schlichtes Atelier erbauen – ein frühes Beispiel einer rein funktional bedingten Architektur.
Bern Berne	Jegenstorf	Pigmente und Farben in Gemälden des 17. bis 18. Jahrhunderts	Aus welchen Rohstoffen wurden früher Pigmente und Farbstoffe für den Künstlerbedarf gewonnen? Kostbare und gängige Farben werden vorgestellt und dabei erklärt, wo sie herkamen und wie sie sich erhalten haben. Heutige Probleme und Fragestellungen bei der Retusche von alten Gemälden werden an Werken von Schloss Jegenstorf diskutiert.
Bern Berne	Ligerz	Farben & Fäden von Elsi Giauque	Erleben Sie hoch über dem Bielersee den verzaubernden Weiler Festi-Ligerz, Ort der Begegnung und Inspiration für die Künstler und Künstlerinnen rund um die Textilkünstlerin Elsi Giauque und ihr berühmtes Marionettentheater Festi-Ligerz 1927-1947.

Bern Berne	Macolin	L'Office fédéral du sport à Macolin	Au-dessus du lac de Biemme, le hameau de Macolin fut d'abord un lieu de cure avant de devenir un complexe voué au sport unique en son genre. Une promenade jusqu'au lieu-dit de la «Fin du monde» traverse 150 ans d'histoire du sport et de l'architecture. Le matin, vous êtes invités au lancement du guide d'art et d'histoire de la Suisse.
Bern Berne	Maggingen	Das Bundesamt für Sport in Maggingen	Maggingen hoch über dem Bielersee hat sich vom Kurort zu einem schweizweit einzigartigen Ort des Sports entwickelt. Erfahren Sie am Publikumstag z. B. auf einem Rundgang bis ans «End der Welt» mehr über 150 Jahre Zeit-, Sport- und Architekturgeschichte. Am Vormittag sind Sie eingeladen zur Vernissage des Schweizerischen Kunstführers (Anmeldung).
Bern Berne	Mamishaus	Führungen im Depot des Museums für Kommunikation	Nicht nur Postgelb – im ehemalige Kurzwellsender Schwarzenburg lagert die Sammlung des Museums für Kommunikation: von Postautos über eine Bundesratslimousine bis zu einer umfassenden Mobiltelefonsammlung. Ein seltener Einblick in die Vielfalt der Kommunikation, verknüpft mit Geschichten über Handschweiss, Piratensender und sprechende Uhren.
Bern Berne	Moutier	Art et dialogue	L'ancienne villa Bechler construite en 1903 et l'annexe de 1996, dessinée par les architectes Bakker et Blanc, forment ensemble le Musée jurassien des arts. L'ancienne villa présente encore de nombreux éléments peints de différents styles tels plafonds, portes et sols. Patrimoine et art contemporain mis en cimesse dialoguent avec excellence.
Bern Berne	Moutier	Jeu de couleurs	Le Jura et le Jura bernois conservent une étonnante richesse de vitraux ou dalles de verre produits par des artistes de renom au cours de la seconde moitié du 20e siècle. L'église catholique Notre-Dame de la Prévôté construite en 1963 est une œuvre d'art totale qui conserve des dalles de verre de l'artiste-verrier Manessier.
Bern Berne	Münchenwiler	Schlossgeschichte erleben - Mönche, Patrizier, Schlosshotel	Offene Türen im Schloss Münchenwiler: Entdecken Sie die Farben im Schloss Münchenwiler anhand eines Parcours entlang der Kunst am Bau von Roland Werro. Die insgesamt 22 Holzobjekte sind als Erinnerungsstücke gedacht für Ereignisse und Personen, die in der wechselvollen Geschichte des Schlosses eine Rolle gespielt haben.
Bern Berne	Oberburg	Lochbach: Die erste Farbenfabrik der Schweiz	Dr. Johann Schnell, einer der bekannten Gebrüder Schnell aus Burgdorf, gründete 1822 als Ergänzung zu seiner Apotheke die erste Farbenfabrik am heutigen Standort im Lochbach. Bereiche der damaligen Fabrikanlage sind heute noch sichtbar – und immer noch werden auf dem Areal Farben produziert, wenn auch in gänzlich anderen Verfahren und Mengen.

Bern Berne	Oberhofen am Thunersee	Von blauem Blut und blauen Wundern	Der neuenburgisch-preussische Graf Albert de Pourtales erwarb Schloss Oberhofen 1844 und liess es zu einer Sommerresidenz für seine Familie umgestalten. Spuren damaliger Farbkonzepte sind im Schloss noch immer zu finden. Zur Farbe Blau hatte die Grafenfamilie einen speziellen Bezug, deswegen steht Blau für einen Tag im Zentrum unseres Angebots.
Bern Berne	Riggisberg	Von falschem und echtem Schneckenpurpur. Farben in Textilien	Farbige Kleidung war jahrhundertlang ein Statussymbol. Um die textilen Fasern zu färben brauchte es kostbare Farbstoffe wie Krapp und Indigo oder das Sekret der Purpurschnecke. Die Abegg-Stiftung lädt zu einer Tandemführung durch die Ausstellung «Luxus am Nil», die unterschiedliche Sichtweisen auf Farbe in Textilien erschliesst.
Bern Berne	Rüeggisberg	Cluniazenserpriorats – Farbe und Bauspuren aus dem Mittelalter	Auf Stein, Putz und Bauskulptur der Klosterruine haben sich viele Reste der ursprünglichen Farbigkeit und Steinbearbeitung aus der Zeit um 1100 erhalten. Die aktuelle Sanierung bietet die einmalige Gelegenheit, im Rahmen einer Besichtigung der gesamten Anlage auch die ehemalige Wandgestaltung bis hinauf zur Dachtraufe vom Gerüst aus zu betrachten.
Bern Berne	Schwarzenburg	Naturfarben am neueröffneten Speicherweg	Farben! Was passt besser zu einem Naturpark! Hier lassen sich die Naturfarben entdecken, die sich im spätsommerlichen Licht besonders leuchtend präsentieren – in der Landschaft, in den Baumaterialien und in den Inschriften und Verzierungen. Spüren Sie diese entlang des Speicherwegs auf, dessen Eröffnung wir mit Ihnen an diesem Wochenende feiern.
Bern Berne	Spiez	Buntes Mittelalter und weisser Barock – Schlosskirche Spiez	Der Chor der frühromanischen Basilika von Schloss Spiez wurde im 13. Jahrhundert mit farbigen Malereien ausgestattet. Sigismund von Erlach stattete die Kirche im 17. Jahrhundert neu aus. Der Rundgang bietet exklusive Einblicke in Sammlungsobjekte sowie eine Besichtigung der ansonsten geschlossenen Krypta.
Bern Berne	Thun	Das Scherzlicher Passionspanorama	Im Jahr 1469 entstand an der Südostwand der Kirche Scherzligen durch «Peter, Maler von Bern» eine monumentale Passionsdarstellung. Erstmals in der Geschichte wurden die Passionsereignisse in einem grossen Simultanbild mit 21 Szenen gestaltet. Wir erhalten Einblicke in die Malweise und in die Farbigkeit des Scherzlicher Passionspanoramas.
Bern Berne	Thun	Das Badehaus von Jaques Wipf und die Farben des Neuen Bauens	Mit einem avantgardistischen Badehaus auf Stelzen sorgte der Thuner Architekt Jacques Wipf 1930 in Thun für Aufsehen. Das Badehaus präsentiert geradezu lehrbuchhaft die damaligen Architekturtrends, die Devise «Licht, Luft und Sonne». Die sogenannte «Moderne» zeigte sich nicht zuletzt in der Verwendung kräftiger Farben.
Bern Berne	Thun	Zimmermanns Handwerk im Mittelalter – Bräunen und Streichen	Zimmermanns Handwerk im Mittelalter – Bräunen und Streichen von Bauholz».

Bern Berne	Utzenstorf	Landshuts Orangerie – alte Gartenkultur	An der Führung erhalten wir Einblicke in die aktuellen Instandstellungsarbeiten der Gartenanlage aus dem frühen 19. Jahrhundert. Die Orangerie ist ein zentraler Bestandteil der Anlage.
Bern Berne	Valbirse	Couleur d'automne	Construit en 1905, la maison à l'architecture éclectique, qui aurait également hébergé un pensionnat de jeunes filles, conserve une cage d'escalier de très grande qualité au niveau du décor mais également du garde-corps d'une exceptionnelle manufacture. La visite est commentée par un restaurateur qui transmet des conseils pour la conservation.
Bern Berne	Wabern	En couleur ou en noir et blanc: les collections de swisstopo	Les anciennes photos vous parlent? Il vous arrive de rêver de voyage et de vous évader avec l'esprit en observant une carte? Nous présentons de nos collections de cartes, photos et instruments. Désirez-vous en savoir plus de ce patrimoine insolite et méconnu? Alors, n'hésitez pas, inscrivez-vous!
Bern Berne	Wabern	In Farbe oder in Schwarz-weiss: die Sammlungen von swisstopo	Sprechen alte Fotografien Sie an? Kommt es vor, dass Sie vom Reisen träumen und Sie geistig flüchten, wenn Sie eine Karte betrachten? Wir stellen Ihnen unsere Karten-, Foto- und Instrumentensammlungen vor. Möchten Sie mehr wissen über dieses ungewöhnliche und unbekanntes Kulturgut? Zögern Sie nicht, melden Sie sich an!
Bern Berne	Wynau	Kirche Wynau	Die Kirche Wynau ist eine der ältesten Kirchen im Kanton Bern. Dieses Baudenkmal steht im nördlichen Ortsteil über dem Ufer der Aare. Der frühromanische Kernbau wurde im 13. und 14. Jahrhundert verändert, 1605 erneut umgebaut und 1912 wie auch 1979 umfassend renoviert. Bekannt ist die Kirche für ihre Wandmalereien und auch für ihre gute Akustik.
Freiburg Fribourg	Bulle	Couleurs du patois à l'ère 4.0.	Plusieurs acteurs culturels proposent une journée autour du francoprovençal reconnu comme langue minoritaire du patrimoine linguistique du canton de Fribourg en 2018 par la Confédération.
Freiburg Fribourg	Bulle	Arts de la lumière et polychromie à Bulle	Le Musée gruérien possède une importante collection de diapositives autochromes de la ville de Bulle réalisées par Simon Glasson vers 1930, qui sont projetées à l'intérieur du donjon du château. La chapelle de l'Institut Sainte-Croix conserve un autel polychrome auquel répondent les vitraux d'Alexandre Cingria dans l'église Saint-Pierre-aux-Liens.
Freiburg Fribourg	Fribourg	L'Albertinum et sa chapelle	En 1762, une Halle aux vins fut érigée à l'emplacement de l'actuel Albertinum. En 1863, le bâtiment fut transformé en hôtel puis racheté par le Dominicains en 1890 et transformé en convict. En 1905, ils lui adjoignirent une nouvelle maison d'étudiants et une chapelle dont la restauration des décors intérieurs est prévue pour ces prochaines années.

Freiburg Fribourg	Fribourg	Un palais scolaire en 1819	En 1819, le Père cordelier Grégoire Girard, natif de Fribourg puis formé en philosophie et théologie à Wurtzbourg (D), repense l'école et conçoit un bâtiment moderne pour les 400 garçons francophones de la ville. Un circuit guidé avec accueil à l'ancienne école (point de départ) permet de suivre les traces de cette aventure pédagogique pionnière.
Freiburg Fribourg	Fribourg	Conférence de Michel Pastoureau	Michel Pastoureau est un historien médiéviste français, spécialiste de la symbolique des couleurs. Sa conférence aura pour thème «Histoire des couleurs: la naissance du noir et blanc»: le noir et le blanc n'ont pas toujours été associés pour former un couple de contraire, le vrai contraire du blanc ayant longtemps été le rouge.
Freiburg Fribourg	Fribourg	Hans Fries à l'église des Cordeliers	Vers 1500, le jubé de l'église du Couvent des Cordeliers est enrichi d'une peinture murale attribuée au peintre fribourgeois Hans Fries. Toute en nuance, elle offre une grande variété de pigments mis en œuvre avec de subtiles dégradés de tons.
Freiburg Fribourg	Fribourg	Stratégies chromatiques en architecture	L'exposition organisée par la Maison de la couleur et l'Université d'Edimbourg a déjà transité par plusieurs pays en Europe et servira à ouvrir une discussion adaptée à l'environnement particulier de notre ville.
Freiburg Fribourg	Marly	Cibachrome, une prouesse technique	Dès le début des années 1960, la société bâloise Ciba érigea à Marly un grand centre de recherche et de développement dédié aux techniques de la couleur. Le procédé Cibachrome mis en exergue est exceptionnel quant à la qualité des images obtenue et se prête notamment à un processus de prise d'image positive en direct.
Freiburg Fribourg	Romont	Le verre haut en couleur	Des visites guidées thématiques aborderont différents sujets liés au thème de la couleur. De plus, tout au long du week-end, petits et grands sont invités à apporter une touche d'éclats multicolores à la passerelle en verre du château par la création d'une œuvre collective qui restera en place jusqu'à la fin de l'année.
Freiburg Fribourg	Treyvaux	Les couleurs d'une ancienne église	L'église Saint-Pierre de Treyvaux est une des plus anciennes églises paroissiales du canton; elle abrite un magnifique décor d'époque romane et c'est également un exceptionnel conservatoire de sculptures de diverses époques. A la fin du 12e siècle, l'édifice est décoré de peintures murales. Sa restauration initiée en 1991 est maintenant terminée.
Freiburg Fribourg	Uebewil	Les haies – reliques d'un patrimoine paysager et naturel	Les haies sont des éléments du paysage rural résultant de l'activité humaine. Les reliques actuelles de haies permettent de maintenir la lisibilité de l'histoire des parcelles cultivées et du paysage structuré. Dans un environnement qui tend à la banalisation, elles jouent un rôle écologique et paysager essentiel.

Freiburg Fribourg	Vallon	Visites guidées à thème	A l'occasion des Journées du patrimoine, le Musée romain de Vallon propose trois visites tout en couleurs: Les mosaïques vues de près grâce à un drone équipé d'une caméra, l'exposition temporaire qui fête les 30 ans de la découverte de «Bacchus et Ariane», et le lait à l'époque des Romains... à partir d'une faisselle romaine et d'une poya.
Fürstentum Liechtenstein	Schaan	300 Jahre herrschaftlicher Meierhof Gamander ob Schaan	2019: 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein. 1719 wurden die beiden Herrschaften Schellenberg und Vaduz zum Reichsfürstentum Liechtenstein erhoben. Der Gamanderhof wurde in diesem Zusammenhang 1720/21 als fürstlicher Meierhof zur Bewirtschaftung der neuen Herrschaftsgüter in Schaan erbaut und steht am Denkmaltag zur Besichtigung offen.
Genève	Bardonnex	Les Tuileries et Briqueteries de Bardonnex	Qu'ont le collège Calvin et les châteaux de Vufflens et de Chillon en commun? Leur toiture! Les tuiles plates qui les recouvrent proviennent de l'usine de Bardonnex qui exploite depuis 1933, selon un processus industriel séculaire, un gisement d'argile d'une qualité rare. Ses coloris Nuancé Rouge, Brun, Vieilli et Jaune sont uniques.
Genève	Carouge	D'or et d'azur	La Fondation Gandur pour l'Art vous invite à un voyage dans la symbolique de deux couleurs importantes dans l'Antiquité: le jaune et le bleu. Ces visites commentées seront l'occasion pour le visiteur de découvrir une collection archéologique de tout premier plan, qui sera exceptionnellement accessible au public.
Genève	Carouge	La couleur chez Le Corbusier	Pour répondre à la question du rapport entre le volume, l'espace et la couleur et suite à une recherche sur les effets physiologiques et psychologiques de cette dernière en peinture et en architecture, Le Corbusier définit des séries harmonieuses de couleurs en 1931, qu'il complète en 1959, et développa des Claviers à l'attention de ses clients.
Genève	Carouge	L'Arcoop, un hôtel industriel avant l'heure	Construit en 1959, ce centre artisanal coopératif prend place dans le quartier industriel alors naissant de la Praille-Acacias. Par sa simplicité de traitement, sa cour entourée de coursives et l'usage de claustras préfabriqués, l'Arcoop est l'édifice genevois des frères Honegger qui évoque sans doute le plus l'architecture nord-africaine.
Genève	Genève	Les portes ouvertes des archives de la RTS	Découvrez les coulisses des archives de la RTS! À travers une visite de ses locaux et la présentation des métiers de la restauration et de la documentation d'archives visuelles, les archives de la RTS dévoilent leurs secrets.
Genève	Genève	Le rouge vers l'or	La proposition chromatique de Carmen Perrin pour l'Alhambra utilise la particularité des couleurs métallisées à capter et à réfracter la lumière. Une succession de bandes horizontales se déploient aujourd'hui dans la salle rénovée. Imperceptiblement, les premières nuances dorées cèdent la place à des teintes argentées de plus en plus froides.

Genève	Genève	Brasserie, bonbonnière et Casino	Chaque genevois connaît la fameuse Revue qui a lieu chaque année au Casino-Théâtre, mais peu connaissent l'histoire de ce bâtiment. Initialement Brasserie de l'Espérance, son architecture s'est construite au fil des changements de propriétaire, mais sa structure première et son exubérance d'ensuite ont laissé des traces encore visibles aujourd'hui.
Genève	Genève	Faste et splendeur du Grand-Théâtre	A l'occasion du dernier chantier de rénovation du Grand Théâtre, les restaurateurs ont mis au jour des éléments décoratifs que tous pensaient disparus: plafonds à caissons ornés, faux-marbres polychromes, parquets, etc. L'édifice, réalisé par J.-E. Goss en 1879, a retrouvé son fastueux décor, digne des plus prestigieux monuments du 19e siècle.
Genève	Genève	Neon Parallax	Qui n'a jamais remarqué les néons qui illuminent les toitures d'immeubles en pourtour de la plaine de Plainpalais? Ils s'apparentent à des enseignes publicitaires, mais en sont un contrepoint artistique, une invitation à questionner et revaloriser l'environnement urbain par un nouveau regard.
Genève	Genève	Trompe-l'œil à la place du Cirque	Annonçant l'exubérance décorative de l'Exposition nationale sur la plaine de Plainpalais, le décor des immeubles Amoudruz, signé par le peintre Manfrini en 1895, se distingue par son ampleur et sa richesse iconographique: rinceaux, palmettes, rosaces, fleurs, fruits, trophées... ornent les façades, les halls d'entrée et les cages d'escalier.
Genève	Genève	De la couleur au cœur des immeubles aux Eaux-Vives	Dès 1849, la démolition des fortifications permet aux autorités genevoises d'organiser autour de la vieille ville le développement de nouveaux quartiers. Si les façades s'appuient sur une gamme chromatique réduite, les intérieurs cachent souvent des bijoux décoratifs chatoyants que certains propriétaires et spécialistes ont su faire revivre.
Genève	Genève	Polychromies à la Cathédrale Saint-Pierre	Il semble absurde de parler de polychromie à la Cathédrale Saint-Pierre et pourtant, au 15e siècle, l'édifice ressemblait à une miniature, tant son décor était coloré et flamboyant. Grâce aux traces de couleur découvertes à l'occasion du dernier chantier de restauration, les diverses polychromies des siècles passés ont pu être reconstituées.
Genève	Genève	La Chapelle des Macchabés	Premier édifice de style gothique flamboyant de Suisse, la Chapelle des Macchabées est fondée vers 1400 et bénéficie du talent de personnalités artistiques hors du commun. Désaffectée à la Réforme, le monument n'était guère reconnaissable avant que ses couleurs médiévales ne lui soient restituées sur la base d'un projet de Viollet-le-Duc.

Genève	Genève	Dévotion, costumes et conventions à Saint-Gervais	Le décor médiéval de la chapelle Tous-les-Saints du temple de Saint-Gervais, réalisé par l'atelier de Giacomo Jaquerio vers 1440, témoigne des moyens d'expression de la dévotion à la fin du Moyen Age. Les vêtements et leurs couleurs servent alors à distinguer ceux que les commanditaires de la peinture souhaitent placer sous la protection divine.
Genève	Genève	L'église aux 9 bulbes d'or	Cet édifice singulier, inspiré de la tradition architecturale religieuse russe, s'érige à l'emplacement des anciennes fortifications. En vue de son 150e anniversaire, un projet global de restauration est réalisé avec une réfection complète de la toiture et des bulbes. A l'intérieur, l'exceptionnel décor peint a retrouvé l'éclat de ses couleurs.
Genève	Genève	De tesselles en mosaïques	D'un pavement du 5e siècle sous la cathédrale Saint-Pierre au phénomène contemporain du street art sur la terrasse Agrippa-d'Aubigné, des mosaïques de Cingria à l'ancien Arsenal au décor pariétal de Bodjol à la rue du Perron, la mosaïque, élément esthétique ou utilitaire du paysage urbain, constitue le fil conducteur de cette visite itinérante.
Genève	Genève	Les couleurs de la ville	La couleur est le prolongement de l'architecture. Fort de ce postulat, cette promenade permettra de constater l'évolution de l'aspect des façades, avec ses perpétuelles questions: remplacer, restaurer ou rénover à l'identique? Les visites feront le point sur le goût tenace pour la pierre apparente et ses retombées chromatiques.
Genève	Genève	Clarté	Le double immeuble Clarté, classé monument historique en 1986, figure depuis 2016 sur la liste du patrimoine mondial de l'UNESCO. Son appellation émane du large apport de lumière accordé par l'ossature métallique entièrement vitrée. Sa restauration en 2008 a redonné aux éléments métalliques, cursives et caissons de stores, leurs couleurs d'origine
Genève	Genève	La Tourelle, une expression de la Synthèse des arts	La construction de l'ensemble de La Tourelle, dès 1965, est pilotée par Paul Waltenspühl, qui confie la décoration des entrées à différents artistes. Chaque composition murale est réalisée à partir du matériau des façades, rehaussée de pâte de verre ou de marbre concassé, conférant ainsi une unité remarquable à des concepts artistiques très divers.
Genève	Genève	Explosions de couleurs à l'Ariana!	La couleur peut être un véritable défi pour les céramistes. Le développement de chacune des recettes requiert expérimentations et recherches donnant lieu parfois à des formules bien gardées. Découvrez, observez, modelez et colorez l'argile ou devenez graffeurs au gré de visites et d'ateliers dans un cadre festif au Musée Ariana.
Genève	Genève	Phénomènes optiques au Musée d'histoire des sciences	La couleur est-elle utile aux sciences? Cette interrogation va nous emmener sur les pas de H.-B. de Saussure et de son poétique cyanomètre pour mesurer le bleu du ciel, de Newton et de son fameux disque pour expliquer les couleurs et la lumière et de bien d'autres savants encore, dans l'écrin multicolore de la villa Bartholoni.

Genève	Genève	Conférences à l'ancienne Ecole de chimie	Quelles étaient les options chromatiques de ceux qui ont bâti, orné et habité Genève? Peut-on parler d'un réchauffement chromatique au 19e siècle? Les couleurs ont-elles une dimension morale? Ces conférences apportent un regard critique sur l'histoire de la couleur en terre calviniste.
Genève	Genève	Saint-Pierre la nuit	Sybille, tâcherons et miséricordes: venez découvrir en famille la cathédrale à la lampe de poche! Ouverture exceptionnelle des tours : cette visite vous permettra d'emprunter les 157 marches des tours, où une vue spectaculaire vous attend.
Genève	Vernier	Halte à la monotonie! La cité des Avanchets	Avanchet-Parc est une cité hors du commun. C'est l'histoire d'une collaboration entre syndicats, associations patronales et un promoteur, qui unissent leurs forces pour réaliser un ensemble pour 7000 habitants. Par son originalité, ses compositions colorées, mais aussi par son indéniable valeur sociale, elle mérite une nouvelle découverte.
Genève	Vessy	Tapis de fleurs	L'horloge fleurie, comme les autres parterres qui garnissent nos parcs, demande une maîtrise particulière de la mosaïciculture et une quantité considérable de fleurs. Venez découvrir à Vessy les serres du Service des espaces verts de la Ville de Genève, où sont produites plus de 250'000 différentes plantes par année destinées à colorer nos massifs.
Glarus	Glarus	Stadtspaziergang Glarus und Ennenda	Anhand der städtebaulichen Besonderheiten im Wiederaufbauggebiet der Stadt Glarus mit seinen klassizistischen Fassadenbildern und den bunten Häuserzeilen des Nachbarortes Ennenda führt ein Stadtspaziergang durch das Thema Farbgebung im Ortsbild.
Glarus	Näfels	Im Reich der Farben	Aus Pigmenten und Blüten aus dem Garten des Freulerpalastes stellen wir unsere eigenen Farben her. Wir mischen und experimentieren, lasieren, schablonieren und marmorieren nach Motiven im Palast und lassen unserer Fantasie freien Lauf.
Glarus	Näfels	Farbklänge & Klangfarben: Duo Hans-Peter und Volker Stenzl	Das Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl spielt Werke von Franz Schubert, Claude Debussy und Maurice Ravel im Festsaal des Freulerpalastes.
Glarus	Näfels	Von der Farbe!	Der Vortrag von Claudio Fontana, Restaurator der Firma Fontana & Fontana AG, zum Thema «Von der Farbe – Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Farbigkeit in der Antike, im 17. Jahrhundert und heute» gibt Einblicke zu allem, was Sie schon immer über Farben wissen wollten!
Graubünden	Chur	Aussenfarbigkeit	Das historisch gewachsene Kolorit eines Ortsbilds ist mit der örtlichen Baukultur verwurzelt und bildet die Farbidentität unseres Lebensorts. Lassen Sie sich ein auf ein Spiel mit Farbkarten und schärfen Sie Sinne und Augen für einen bewussteren Umgang mit Farbe zwischen globalen Trends und Tradition.

Graubünden	Ilanz	Eröffnung	Die Eröffnung findet mit Vertretern der kommunalen und kantonalen Politik sowie der Veranstalter der Europäischen Tage des Denkmals im Hof des Museum Regional Surselva in Ilanz statt. Am Informationsstand erhalten Sie ab 9 Uhr detaillierte Auskünfte zum Programm.
Graubünden	Ilanz	Die Stadt erzählt – inszenierte Altstadtführung Ilanz	Tauchen Sie ein in die Vergangenheit des Städtchens Ilanz und Sie werden staunen, welche Geschichten Anna Catrina zu erzählen weiss. Erleben Sie bei einer inszenierten Stadtführung, wie zur Zeit der noblen Familien in der ersten Stadt am Rhein gelebt und gearbeitet wurde. Zwei Schauspieler leiten Sie spielerisch durch die Altstadt von Ilanz.
Graubünden	Ilanz	Die Altstadt von Ilanz für Kinder	Gemeinsam gehen wir in der Altstadt von Ilanz auf Entdeckungsreise. Auf dem Weg durch die Gassen gibt es viele Farben und wichtige Häuser mit Wappen und Inschriften zu entdecken. Zum Schluss gibt es ein kleines Ratespiel.
Graubünden	Ilanz	Neubau Raiffeisenbank Surselva	Der Neubau der Raiffeisenbank setzte 2013 in Ilanz einen kühnen neuen Akzent. Das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Gebäude des Churer Büros Jüngling & Hagmann nimmt das Thema der ländlichen Vorstadt auf, indem es den Typus des «Chalets» vom Ende des 19. Jahrhunderts neu interpretiert.
Graubünden	Ilanz	Die Kirchen in Ilanz	Die wechselvolle Geschichte der beiden Pfarrkirchen von Ilanz wird unter fachkundiger Führung erläutert. Die Katholische Pfarrkirche entstand erst 1877–1879 und wurde ausserhalb der Altstadt erbaut. Die Reformierte Pfarrkirche befindet sich innerhalb der historischen Altstadt und wird bereits 765 als Marienkirche erstmals erwähnt.
Graubünden	Ilanz	Archäologische Funde aus der Surselva	Die ältesten Funde in der Surselva gehen bis in die Zeit der Jäger und Sammlerinnen zurück. Die reiche Hinterlassenschaft an Siedlungen und Funden von der Bronzezeit bis ins Mittelalter zeugt von der Bedeutung dieser Region als Siedlungskammer und als Durchgangsgebiet an der Schnittstelle der Kulturen südlich und nördlich des Alpenkammes.
Graubünden	Ilanz	Farben aus der Natur – Atelier Aubry	Baukunst Graubünden steht für besonderes Handwerk, für einen Familienbetrieb mit langjähriger Erfahrung. Unsere Werkstatt liegt oberhalb von Ilanz. Das denkmalgeschützte Gebäude diente einst als Eiskeller der Brauerei Oswald. Heute beheimatet es drei Handwerksgattungen mit gemeinsamer Philosophie: Steinwerkstatt, Schreinerei und Kalkerei.
Graubünden	Ilanz	Offene Häuser	Besitzerinnen und Besitzer von historischen Häusern in Ilanz öffnen ihre Liegenschaften und berichten, was sie aus deren Geschichte wissen. Im Dialog mit Besucherinnen, Besuchern und Fachpersonen lassen sich so verschiedene Perspektiven auf das Kulturerbe aufzeigen.

Graubünden	Ilanz	Museum Regional Surselva	Auf mittelalterlichen Grundmauern errichtet, ist die Casa Carniec das älteste Patrizierhaus der Adelsfamilie Schmid von Grüneck in Ilanz. Umbauten vom 16.–19. Jahrhundert. haben ihm das heutige Gepräge gegeben. Seit 1988 beherbergt es das Museum Regional Surselva. Rechtzeitig zum Tag des Denkmals zeigt es sich nach neunmonatiger Renovation in neuem Glanz.
Graubünden	Ilanz	Abendveranstaltung Bündner Heimatschutz	Das Abendprogramm zum Abschluss des ersten Denkmaltages: Der indische Architekt Bijoy Jain, Gründer des renommierten Studio Mumbai Architects, referiert über die zentrale Rolle lokaler Ressourcen und Materialien im architektonischen Entwurfsprozess (in Englisch). Nach dem darauffolgenden Abendessen wird ein Architekturfilm gezeigt.
Graubünden	Ilanz	Dorfrundfahrt zu bedeutenden Ortsbildern	Eine Rundfahrt zu ausgewählten Ortsbildern der Gemeinde Ilanz/Glion gibt einen Einblick in die Vielfalt der 13 Fraktionen der Gemeinde. Unter fachkundiger Leitung geht es um die Methoden der Ortsbilderfassung gemäss dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS.
Graubünden	Ilanz	Führung Kirche Sogn Martin	Die Kirche Sogn Martin, hoch über der Stadt Ilanz gelegen, geht auf das 7. Jahrhundert zurück. Der aktuelle Bau widerspiegelt eine wechselvolle Baugeschichte. Er entstand durch zahlreiche Um- und Anbauten zwischen dem 12. und dem 17. Jahrhundert. Sogn Martin dient heute als Ilanzer Friedhofskirche, paritätisch, für beide Konfessionen.
Graubünden	Ilanz	Führung Kloster Ilanz	Zwischen 1969 und 1975 schuf der Zürcher Architekt Walter Moser (* 1931) für die Ilanzer Dominikanerinnen hoch über der Stadt einen grosszügigen Klosterkomplex mit Mutterhaus, Kirche und Internatsschule. Der von Le Corbusiers Sainte-Marie-de-la-Tourette (1960) inspirierte Bau gehört zu den bedeutenden Beispielen der Nachkriegsmoderne in Graubünden.
Graubünden	Ilanz	Die Altstadt von Ilanz erleben	Unsere gebaute Umgebung ist – wie die Natur – voller Farben. Verfolgen Sie mit uns farbige Spuren in Ilanz, erfahren Sie Wissenswertes über die prägende Farbwirkung von natürlichem lokalem Baumaterial, die explizite Verwendung von Farben in bestimmten Stilepochen und über die Auseinandersetzung mit dem Thema Farbe in der heutigen Denkmalpflege.
Graubünden	Ilanz	Die farbene Welt von Steinpigmenten der Gipfel der Surselva	Von den Gebirgsbächen mit dem Rhein und dem Glenner nach Ilanz verschoben und abgelagert, finden wir eine Vielzahl von Farbtönen in Gesteinen. Es sind stille Boten, die auf noch viel grössere Farbschätze hinweisen. Beim aufmerksamen Suchen erkennt man eine eindruckliche Farbigkeit auf den blanken Gipfeln und Höhen der Surselva.
Graubünden	Ilanz	Informationsstand	Der Informationsstand im Innenhof des Museum Regional Surselva ist am Samstag der Treffpunkt aller am Tag des Denkmals Beteiligten. Hier erhalten Sie Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und zur Arbeit der Denkmalpflege. Der Frauenverein Ilanz sorgt ganz in der Nähe für das leibliche Wohl.

Graubünden	Samedan	Klangfarbe der Traversflöte und weltsichtige Personen	Die Tagung befasst sich mit Andreas Rudolf von Planta (1819–1889) zu seinem 200-Jahr-Jubiläum, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden. Musikalische Umrahmung bietet die Flötistin Johanna Bartz. Sie spielt auf zwei historischen Traversflöten (1760 und 1800), die im April 2018 in der Chesa Planta Samedan gefunden wurden.
Graubünden	Scanfs	Open Chesa Sulai	Die Chesa Sulai ist ein authentisches Engadiner Bauernhaus, dessen früheste Wurzeln bis in das 14. Jahrhundert zurückreichen. Die ältesten dendrochronologisch untersuchten Balken wurden auf das Jahr 1389 datiert. Am Haus lässt sich die einzigartige Engadiner Baukultur vom Mittelalter bis zur Neuzeit ablesen.
Graubünden	Sta. Maria Val Müstair	Grubenkalk und Farbpigmente im Ritterhaus	Eine 40-minütige Wanderung führt zu einem Kalkbrennofen mit Erklärungen zur Herstellung von Grubenkalk und dessen Verwendung. Es werden Fassaden besichtigt und diverse Farbpigmente gezeigt, dazu wird die Bedeutung von Farben in der Architektur erläutert.
Graubünden	Sta. Maria Val Müstair	«Ein verschwiegenes Baudenkmal lüftet ein Geheimnis»	Nach einem Willkommenstrunk in der Bar Marco Polo wird das Bühnenstück «Ein verschwiegenes Baudenkmal lüftet ein Geheimnis» in unserem Haustheater aufgeführt. Danach speisen Sie im Rittersaal und der Stüva und lassen den Abend mit Kaffee und Digestiv am Cheminée ausklingen.
Graubünden	Waltensburg/Vuorz	Werkstatt Waltensburger Meister	Die Malerwerkstatt des Waltensburger Meisters hat sich bei der Komposition ihrer bildlichen Darstellungen einer Art Alphabet präzise definierter Zeichen bedient. Dieses Alphabet wird in der Führung anhand der Fresken in der Kirche von Waltensburg erweitert durch die Untersuchung, ob die Farben ebenso zeichenhaft verwendet wurden wie die Formen.
Jura	Les Genevez	Les couleurs du temps au Musée rural des Genevez	Datée par dendrochronologie de 1514, la ferme du Musée rural jurassien a conservé une part prépondérante de sa substance bâtie. Pour reprendre l'expression d'Isabelle Roland dans son ouvrage «Les maisons rurales du canton du Jura», «pénétrer dans cet édifice, c'est avoir le privilège de remonter dans le temps, jusqu'à l'époque de Marignan!».
Jura	Porrentruy	Couleurs au Café Fleury à Porrentruy	Dans l'atelier AREA, quatre approches questionnent notre rapport avec les couleurs, que ce soit à propos de leur perception, de leur évolution dans le patrimoine bâti, ou de l'utilisation des pigments dans la polychromie et sa restauration. Le thème de l'encadrement des œuvres d'art et du rôle que cela joue dans leur perception est aussi abordé.
Jura	Saint-Ursanne	Fouilles ouvertes à Saint-Ursanne	Les fouilles archéologiques effectuées dans le cadre des travaux de réaménagement de la vieille ville de Saint-Ursanne continuent de livrer des découvertes fascinantes, notamment du Moyen Age. Une sélection des objets découverts, dont une très rare bottine de bébé en cuir, sera exposée au Musée lapidaire de Saint-Ursanne.

Luzern	Beromünster	Raumfarben im Wandel der Zeit	Die Gebäude des Chorherrenstifts Beromünster beeindrucken durch eine reiche Innenausstattung: farbenprächtige Wand- und Deckenmalereien, üppige Tapeten und kunstvoll gestaltete Wandtäfer. Kommen Sie mit auf einen Rundgang durch die Jahrhunderte und erleben Sie die Entwicklung der Wandgestaltung von der Renaissance bis ins frühe 20. Jahrhundert.
Luzern	Dierikon	Schlössli Götzentäl	Der Landsitz besteht aus dem Junkerhaus (1591), dem Pächterhaus (1825) und der Kapelle (1662). Das als Holzbau errichtete Junkerhaus hebt sich durch die rote Fassung, die Einfriedung und die hauseigene Kapelle als Patriziersitz hervor. Es ist eines der ersten Hochgiebelhäuser der Innerschweiz. Seit 1994 bis 2019 in mehreren Etappen restauriert.
Luzern	Emmenbrücke	Farbmittel – Farbstoffe – Farbpigmente	Die Hochschule Luzern – Design & Kunst bietet die Gelegenheit, in die beeindruckende Welt der Farben einzutauchen. Die Geschichte einzelner historischer Pigmente und Farbstoffe sowie deren Verwendung und Herstellung werden erläutert. Anschliessend können Besucherinnen und Besucher die Materialbibliothek für Pigmente und Farbstoffe selbstständig erkunden.
Luzern	Hochdorf	Wo kommen die Buchdruckfarben her?	Die historischen Pigmente des Spätmittelalters wurden auch zur Illustration von Frühdrucken, sogenannten Inkunabeln verwendet. Lernen Sie den Buchdruck mit seinen beweglichen Lettern kennen, so wie ihn Johannes Gensfleisch zu Gutenberg ab 1450 entwickelte. Erleben Sie die Farben mit verschiedenen Sinnen (mit den Augen, mit den Händen und dem Gaumen).
Luzern	Luzern	Farbe im Ortsbild	Das Ortsbild unserer Dörfer und Städte ist im Wesentlichen durch ihre Architekturfarbigkeit geprägt. Unterschiedliche Material- und Farbtraditionen aber auch ästhetische Ideale bestimmen die Farbigkeit der Fassaden. Film-Porträts «farbiger Bauten» in der Innerschweiz, entstanden an der HSLU Technik & Architektur, leiten die Veranstaltung ein.
Luzern	Luzern	Zentral- und Hochschulbibliothek im Umbau	Die 1949 bis 1951 erbaute Zentral- und Hochschulbibliothek befindet sich zurzeit im Umbau. Im Rahmen einer Baustellenführung wird das bauzeitliche Farb- und Materialkonzept des Architekten Otto Dreyers vorgestellt. Der Denkmaltag ermöglicht Ihnen einen Einblick in die laufenden Arbeiten im Katalog- und Lesesaal.
Luzern	Luzern	Kirchgemeindehaus Lukas im Umbau	Die Lukaskirche und das rechtwinklig dazu angefügte Kirchgemeindehaus wurden zwischen 1933 und 1935 von den Luzerner Architekten Möri und Krebs erbaut. Die Gesamtanlage ist weitgehend im Originalzustand erhalten. Im Rahmen der Führung werden das fein austarierte Farb- und Materialkonzept aus der Bauzeit vorgestellt und die Umbauarbeiten erläutert.

Luzern	Luzern	Fassadenmalerei Altstadt Luzern	Die Altstadt von Luzern ist reich an Fassadenmalereien aus der Zeit des Historismus. Insbesondere der damalige Gründungsdirektor der Kunstgewerbeschule Seraphin Weingartner übernahm dabei eine Vorreiterrolle. Der Rundgang führt zu einigen herausragenden Beispielen und erläutert vor Ort die verschiedenen Farbmaterialien und Maltechniken.
Luzern	Luzern	Rundum bunt: vom Aquarell bis Fresco	Im Historischen Museum Luzern geht es rund um Farbe und um deren Erhaltung. Der Verband für Konservierung und Restaurierung zeigt Beispiele aus dem Berufsalltag. Lernen Sie farbgebende Techniken kennen und probieren Sie in einem offenen Atelier selbst Frescomalerei aus.
Luzern	Luzern	Eine «Waldkirche» inmitten des tosenden Verkehrs	Ausgehend vom Äusseren der Pauluskirche, das der Neugotik verpflichtet ist, überrascht die Eintretenden das Innere: Vom Jugendstil beeinflusst, erinnern die naturhafte Stimmung des halbdunklen Raums an eine Waldlichtung, die «Poesie der grünen Laubbäume» an einen «heiligen Hain» (X. v. Moos). Der Bau gilt als Hauptwerk des Architekten Karl Moser.
Luzern	Luzern	Farben für das Himmlische Jerusalem	Es war ein Glücksfall für die Schweizer Kunstgeschichte, dass der Kunstmaler Alfred Schmidiger 1931 den Auftrag «erbte», den Schatzkammerraum der Luzerner Hofkirche auszumalen: Er tat dies im damals modernsten Art-déco-Stil und schuf so einen einzigartigen kirchlichen Innenraum, der seit 2018 neu beleuchtet und in Führungen zugänglich ist.
Luzern	Luzern	Farbe in der Architektur Anfang des 20. Jahrhunderts	Mit einem Spaziergang im Gebiet Dulaschulhaus/Sälischulhaus versuchen wir an historischen Gebäuden der unterschiedlichen originalen Farbgebungen auf die Spur zu kommen. Wir bewegen uns im Aussenraum und in einer Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hin zu Farbgebungen der Moderne mit dem Dulaschulhaus der 1930er-Jahre.
Luzern	Nottwil	Ein frisches und farbiges Schulhaus	Die Nottwiler Schule ist ein typischer Bau des Heimatstils, entstanden 1912–1914. Das Schulhaus bietet eine funktionale Architektur mit hellen, praktisch gestalteten Räumen und berücksichtigt das Wohl der Kinder. Qualitativ hochwertige Materialien und eine subtile Farbgestaltung machen die Innenräume des frisch restaurierten Baus zu einem Erlebnis.
Luzern	Sursee	Farben im Sankt-Urban- hof: Ein gestalterischer Kinderworkshop	Carola Bürgi, Kunstschaaffende, und Bettina Staub, Co-Leiterin des Museums, stellen mit den Kindern farbige Frottagen her. Die Oberflächen von Böden, Täfern und Wänden werden in abstrakte farbige Strukturen übersetzt und zu einem gemeinsamen Kunstwerk zusammengesetzt.
Luzern	Weggis	Mein erster Berg – ein Rigi-Film im historischen Hotelsaal	Der Film «Mein erster Berg – ein Rigi-Film» (2012) wird im historischen Saal des Hotels Schweizerhof in Weggis aufgeführt, mit Erläuterungen zum historischen Hotelsaal durch Heinz Horat und in Anwesenheit des Filmemachers Erich Langjahr.

Neuchâtel	Cressier	Une demeure haute en couleurs	La «Maison Jeanneret» est une demeure qui remonte au 16e siècle. Gouverneur, patriciens et artistes s’y sont succédé laissant chacun leur trace: une surprenante «chambre chinoise», de grandes toiles évoquant les saisons de la vigne et un atelier où travaillèrent Gustave et Blaise Jeanneret.
Neuchâtel	Hauterive	Laténium	Quels sentiments ressentons-nous face à un vieux bâtiment, un objet ancien ou une ruine? Le temps d’une exposition, le Laténium explore la gamme des émotions que suscite le patrimoine. Une expérience qui pourra être prolongée par la visite d’une partie des dépôts.
Neuchâtel	La Chaux-de-Fonds	L’émail dans tous ses états	Par ses nombreuses couleurs, sa translucidité et sa brillance, l’émail est plus que du verre ou du cristal, il possède son propre univers. Venez découvrir par le toucher la matière brute et les outils de l’émailleur, avant d’admirer des pièces émaillées d’exception.
Neuchâtel	La Chaux-de-Fonds	La Maison blanche, couleur et lumière	Et si vous veniez parler «couleur» à la Maison blanche? Associée à la lumière, la couleur est une dimension importante de l’œuvre de Le Corbusier, depuis les premières impressions ressenties lors de son «Voyage d’Orient» (1911) jusqu’à ses créations de papiers peints ou ses écrits théoriques.
Neuchâtel	La Chaux-du-Milieu	Du noir et blanc à la couleur	Depuis son invention, le medium photographique a cherché la plus grande fidélité possible à l’œil humain. Mais une histoire racontée en couleurs a-t-elle le même effet que le noir et blanc? Le festival de photographie Alt.+1000 interroge la notion de paysage et le pouvoir expressif de la couleur par rapport au noir et blanc.
Neuchâtel	La Chaux-du-Milieu	Un monde épuré, mais coloré	Faire dialoguer un intense réseau de baguettes de plomb avec des morceaux de verre coloré pour évoquer la relation des humains à leur univers ou à Dieu. C’est toute la force des vitraux et de l’oeuvre de Jean-Pierre Schmid, dit Lermite (1920–1977).
Neuchâtel	Le Landeron	Balades chromatiques	Qu’elles soient physiques ou symboliques, qu’elles s’imposent ou se dérobent, les couleurs font partie de notre environnement urbain et méritent qu’on leur consacre une balade, comme le propose Le Landeron.
Neuchâtel	Neuchâtel	Les tonalités linguistiques des patois romands	Avant le 20e siècle, la majeure partie de la population suisse romande avait pour langue un patois. Quelles traces en avons-nous conservé? Le «Glossaire des patois de la Suisse romande» recèle un savoir-faire et des matériaux inédits que ses rédacteurs partageront avec le public.
Neuchâtel	Neuchâtel	Avant/après	Depuis 2017, l’intérieur de la collégiale est en chantier. La restauration du chœur et du transept s’achève et celle de la nef va débiter. Profitez de cet intervalle pour venir admirer le contraste qu’offre la polychromie retrouvée d’une moitié d’église avec la couleur grisâtre de l’autre partie.
Neuchâtel	Neuchâtel	Et si la pierre jaune ne l’était pas ...	La colline du château est l’endroit idéal pour découvrir les milles et un secrets de la pierre qui donnent à Neuchâtel sa couleur. Osez cette petite balade géologique si vous souhaitez apprendre entre autres, que cette fameuse pierre jaune n'a pas toujours été ... jaune!

Neuchâtel	Neuchâtel	Des goûts et des couleurs	Au Moyen-Âge, la couleur obéit à des codes strictement établis ; elle sert à classer, à désigner ou à distinguer. Orpiment, azur, sable, sinople, gueule et pourpre : leur fabrication, leur utilisation et leur symbolique n'auront plus de secrets pour vous.
Neuchâtel	Neuchâtel	Un patrimoine en devenir	En 1962–1964, les architectes Dormond & DuPasquier proposent une solution innovante en matière d'architecture scolaire: «un bâtiment à facettes plutôt qu'à façades». Mais comment concilier assainissement et conservation des qualités de l'édifice? Quelles stratégies d'intervention proposer?
Neuchâtel	Neuchâtel	Une «Chapelle Sixtine» au Centre Dürrenmatt	Une «Chapelle Sixtine» au vallon de l'Ermitage: scoop ou canular? Grâce à une approche interactive, cherchez la raison du surnom donné à un ensemble de fresques peintes par Friedrich Dürrenmatt dans sa maison familiale. Quelle que soit la réponse, il s'agit d'une œuvre qui sort de l'ordinaire!
Neuchâtel	Neuchâtel	Couleurs, design et mode vestimentaire	Que serait la mode vestimentaire sans couleur? Le Musée d'art et d'histoire a plongé dans ses collections de textile imprimé pour chercher des pistes de réponse à cette question. Une installation immersive permettra au public de prendre part à ce processus de création.
Neuchâtel	Valangin	Satisfaire les yeux, la tête et l'estomac	Les patrimoines matériel et immatériel s'associent à Valangin. Les hauts murs du château abriteront une torrée, repas typiquement neuchâtelois, et accueilleront des compagnons présentant leur savoir-faire et leurs chefs-d'œuvre, sans oublier les ateliers pour enfants.
Nidwalden	Hergiswil	Stammtisch Denkmalpflege	<i>Details folgen</i>
Nidwalden	Hergiswil	Ortsbilder in Schwarz-weiss	<i>Details folgen</i>
Nidwalden	Hergiswil	Material und Licht	<i>Details folgen</i>
Nidwalden	Hergiswil	Kirche in Weiss	<i>Details folgen</i>
Obwalden	Melchtal	Benediktinerinnenkloster St. Niklaus von Flüe	Das imposante Klostergebäude entstand 1896. Es besteht aus der Klosterkirche und dem südlich daran anschliessenden Konventsbaus. Die Innenräume zeigen noch zahlreiche Ausstattungselemente und dekorative Ausmalungen aus der Bauzeit. Im März 2019 sind die Schwestern nach Sarnen umgezogen. Die Gebäude stehen seither leer und warten auf ihre Neunutzung.
Obwalden	Sachslen	Farbige Stamm-bäume im Peter-Ignaz-von-Flüe-Haus	Das Peter-Ignaz-von-Flüe-Haus ist ein herrschaftliches Obwaldner Bürgerhaus des 18. Jahrhunderts in französischem Stil. Heute beherbergt es das Museum Bruder Klaus. Während der Denkmaltage berichtet die Stammbaum-Malerin Christine Mathis aus Nidwalden von ihrer Tätigkeit, zeigt eigene Arbeiten und greift vor Ort zum Pinsel. An diesen zwei Tagen ist der Eintritt frei.

Obwalden	Sarnen	Haus am Grund	Das «Haus am Grund» besteht aus einem vorderen Holzhaus und einem hinteren Steinhaus. Dieses enthält in seinem Kern einen mittelalterlichen Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert und wurde mehrfach erweitert. Besonders sehenswert ist der reich ausgemalte Renaissance-Estrichsaal von 1607. Das Steinhaus wird derzeit im Inneren umfassend restauriert.
Obwalden	Sarnen	Farbe im Ortsbild	Farbe hat im öffentlichen Raum einen grossen Stellenwert. Sie zeichnet einzelne Bauten aus und verhilft idealerweise zu einem harmonischen Siedlungsbild. Auf dem Rundgang durch Sarnen mit seinem historischen Ortsbild von nationaler Bedeutung erfahren Sie Interessantes zur Farbigkeit historischer Gebäude, aber auch zur Farbgebung von Neubauten.
Schaffhausen	Schaffhausen	Frischer Wind in Stuben und Gasen: Erker der Nachkriegszeit	Die Blütezeit der Schaffhauser Erker war das 17. und 18. Jahrhundert, rund 30 weitere entstanden in den folgenden 200 Jahren. Auf einem Rundgang gehen wir ihrer Entwicklung nach mit einem besonderen Fokus auf die jüngeren Erker und wie sie die Tradition des Erkerbaus mit modernen Motiven, Farben und Formen weiterführten.
Schaffhausen	Schaffhausen	Bühne frei für das Stadttheater	1956 von den namhaften Schaffhauser Architekten Scherrer & Meier erbaut, ist das Stadttheater heute eine Ikone der 1950er-Jahre-Architektur mitten in der Altstadt. Entdecken Sie seine Geschichte, die Eleganz des Foyers, die verborgenen Bereiche hinter dem Vorhang und – als ein Highlight des Saals – den 2015 restaurierten Wandteppich von Lissy Funk.
Schaffhausen	Schaffhausen	Neue Altstadt rund um den Herrenacker	Vor 75 Jahren wurde Schaffhausen bombardiert. Auch am Herrenacker und in der Neustadt wurden etliche Gebäude beschädigt. Die Bauten des Wiederaufbaus, die Tradition mit Moderne vereinten, prägen die Altstadt bis heute mit und erzählen Spannendes vom Umgang mit der Altstadt in der Nachkriegszeit.
Schaffhausen	Schaffhausen	Informationsstand und Anmeldung	Am Informationsstand vor dem Stadttheater können sich die Besucherinnen und Besucher über die einzelnen Veranstaltungen informieren und für die Führungen mit beschränkter Teilnehmerzahl anmelden.
Schaffhausen	Schaffhausen	Eröffnung im Foyer des Stadttheaters	Stadträtin Katrin Bernath und die Amtsleiterin Flurina Pescatore eröffnen den Tag des Denkmals im Foyer des Stadttheaters. Zum anschließenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.
Schaffhausen	Schaffhausen	Das Museum brennt! Auf Spurensuche im Museumsgebäude	Durch die irrtümliche Bombardierung Schaffhausens im Jahr 1944 wurde auch das Museum zu Allerheiligen stark beschädigt. Der kurz zuvor erbaute Westflügel wurde getroffen, wertvolle Kunst- und Kulturgüter gingen in Flammen auf. Kurator Daniel Grütter führt Sie zu den noch heute sichtbaren Spuren der Zerstörung.

Schaffhausen	Schaffhausen	Farbkultur in der Altstadt pflegen: Konstanzische Schütte	2018 wurden die Fassaden der Konstanzischen Schütte renoviert. Die Farbgestalterin und der Restaurator berichten von der Arbeit an der 1525 vom Bischof von Konstanz erbauten Kornschütte: Wie werden die Jahrhunderte alten Schichten untersucht und die aktuelle Farbigkeit entwickelt? Welche Faktoren sind für Farb- und Materialwahl ausschlaggebend?
Schaffhausen	Schaffhausen	Bauen nach den Bomben und für die Sterngucker	Im Steigquartier mussten nach 1944 die von Bomben zerstörte Steigkirche und der Landsitz Rauschengut abgebrochen werden. Beim Wiederaufbau hat der Schaffhauser Architekt Walter Henne aktiv mitgewirkt. Die Führung thematisiert sein vielseitiges Schaffen vor und nach 1944 auf der Steig, u.a. Hennes Wohnhaus und die futuristische Sternwarte.
Schaffhausen	Schaffhausen	Workshop: Historische Farbmittel, Pigmente und Rezepturen	In diesem Workshop wird gezeigt, wie Farben aus Kalk und Quark, aus Leinöl und Hühnerei nach alten Rezepturen hergestellt werden. Eingefärbt werden die Farben mit mineralischen Pigmenten. Es darf selber experimentiert und das Produkt nach Hause genommen werden.
Schaffhausen	Schaffhausen	Blick hinter die Kulissen der Kantonsarchäologie	Im Depot der Kantonsarchäologie Schaffhausen werden Fundobjekte von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit aufbewahrt. Sie beleuchten den Alltag der Menschen der letzten 14'000 Jahre. Die Kurzführung ermöglicht Ihnen einen einzigartigen Blick auf diese faszinierenden Zeugen und ihre unerwartete Farbvielfalt.
Schwyz	Rickenbach	Zur Farbigkeit des Herrenhauses Immenfeld	Im Immenfeld steht eines der schönsten und bedeutendsten Herrenhäuser des Schwyzer Talbodens. Der neue Hausherr hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Gesamtanlage sorgfältig zu restaurieren. Gehen Sie mit ihm und der kantonalen Denkmalpflege auf Erkundungstour durch die herrschaftliche Hofstätte und die prachtvoll ausgestatteten Innenräume.
Schwyz	Tuggen	Wertvolle Wandmalereien im Steinhaus Tuggen	Das Steinhaus Tuggen ist das älteste Steinhaus von Ausserschwyz aus dem Jahre 1448. Zur Bauzeit lag das Haus noch am Gestade des Tuggensees. Der See diente einem Malermeister wohl als Inspirationsquelle! Entdecken sie zusammen mit der Restauratorin diese jüngst freigelegten Wandmalereien aus dem Jahre 1538.
Solothurn	Balsthal	Ein Biedermeierhaus bekennt Farbe	Das Landhaus am Ostrand von Balsthal, eine klassizistische Arztvilla von 1838, gehörte seit 1895 der Familie des Oberamtmanns Josef Bloch. Er baute es massvoll aus und ergänzte das biedermeierliche Interieur durch eine Ausstattung im Jugendstil. Mit der Restaurierung von 2013 bis 2015 kehrten Farbe und Leben in das zuvor leerstehende Haus zurück.
Solothurn	Dornach	Lebendige Formensprache auf dem Goetheanum-Hügel	Rudolf Steiner begründete 1913 mit dem Bau des ersten Goetheanums die Dornacher Kolonie. Der zweite Bau von 1928, heute eine Ikone der Architekturgeschichte, und einige interessante Nebenbauten können auf Führungen auch von innen besichtigt werden. Einen Schwerpunkt bilden die farbigen Fenster und die Deckenmalerei im Grossen Saal des Goetheanums.

Solothurn	Kappel	Der Farbklang der Nachkriegsmoderne	Architekt Elmar Kunz schuf 1970 in Kappel ein zeittypisches, heute zum Verkauf stehendes Arzt- haus. Nicht zufällig erinnern die skulpturale Bau- form, die reduzierte Materialwahl und die enge Verbindung von Haus und Landschaft an die or- ganische Architektur Alvar Aaltos. In den flies- senden Räumen setzen Bilder Ferdinand Gehrs starke farbige Akzente.
Solothurn	Solothurn	Die Farbe der Alt- stadt vor histori- schem Hinter- grund	Wieso wirkt die Kalkfarbe mal weiss, mal ocker- farben? Weshalb vertritt die Denkmalpflege heute andere Farbgebungen als vor 50 Jahren? Muss immer alles so bleiben, wie es früher war? Gibt es eine historische Farbpalette für die Solo- thurner Innenstadt? Vor restaurierten Altstadt- häusern gehen wir diesen und anderen Fragen auf den Grund.
Solothurn	Solothurn	Wie historische Farben entstehen und wirken	Haben Sie Lust, mit uns Farben zu mischen? Möchten Sie ausprobieren, entdecken und erfors- chen, in welcher Buntheit sich kalk- und kasein- gebundene Pigmente erleben lassen? Wir zeigen Ihnen, wie mit den Bindemitteln Kalk und Kasein und mit kostbaren natürlichen Mineralpigmenten wunderschöne Farben entstehen und in der Ar- chitektur zum Ausdruck kommen.
Solothurn	Solothurn	Zentralbibliothek – historische Bü- cher, leuchtende Farben	Von wegen grau und staubig – viele alte Bücher leuchten in verschiedensten Farben: Zu sehen sind illuminierte mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln, kolorierte Holzschnitte, Tafel- bände und Atlanten und insbesondere Hunderte von technischen Rezepten zur Farbherstellung und Vergoldung, überliefert in einer Handschrift aus der Zeit um 1500.
Solothurn	Trimbach	Sakraler Farben- raum im Heimat- stil	Die Architekten Arnold von Arx & Walter Real er- richteten die Kreuzkirche 1908/09 und gaben ihr einen intensiv farbigen Innenraum mit kunstge- werblicher Ausstattung. Sie schufen ein Muster- beispiel des modernen Farbenraums in frühem Heimatstil. Der Denkmalpfleger stellt die kunst- historisch bedeutende, aber vor ungewisser Zu- kunft stehende Kirche vor.
St. Gallen	Oberterzen	Open Schindel- haus	Das 1755 erbaute markante Wohnhaus zeigt auf zwei Stockwerken wie sich historische Bausub- stanz mit modernem Luxus verbinden lässt. Ent- decken Sie Baukultur in einem der Ferienhäuser der Stiftung Ferien im Baudenkmal.
St. Gallen	St. Gallen	Ausstellung Foto- wettbewerb	Wiederum wird wie im letzten Jahr ein Fotowett- bewerb ausgeschrieben. Die zehn besten Bilder zu einem Thema (noch offen) werden drei Wo- chen im öffentlichen Raum ausgestellt. Zudem werden die besten 50 Fotos in einem Taschen- buch zusammengetragen.
St. Gallen	St. Gallen	Farbgeschichte der Kirche Linse- bühl	Es braucht nicht viel Farbe, um einen Raum har- monisch auszuschnücken, aber viel Können so- wie die Freude, diese Schönheiten zu entdecken. Die Linsebühlkirche im Osten der St. Galler In- nenstadt ist dafür ein eindrückliches Beispiel. Die Führung gibt einen Einblick in die wechselreiche Bau- und Farbgeschichte dieses 1897 erstellten Kirchenraums.
St. Gallen	St. Gallen	Bruder-Klaus-Kir- che St. Gallen- Winkeln	Die Bruder-Klaus-Kirche in St. Gallen-Winkeln gehört zu den bedeutendsten Kirchenbauten der Nachkriegszeit in der Deutschschweiz. Eine

			Meisterleistung der Ingenieurskunst ermöglichte erst die spannungsvolle Raumkonzeption, welche durch die knappe, aber sorgfältige Lichtführung und die farbigen Glasfenster noch gesteigert wird.
St. Gallen	St. Gallen	Lachen im Licht	Ein nächtlicher Streifzug durch Lachen und das angrenzende St. Otmar führt zu verschiedenen Lichtphänomenen der beiden Quartiere. Im Fokus stehen ebenso sehr die stadträumlichen Qualitäten als auch die Farbigkeiten und Funktionen, die von den Leuchtobjekten ausgehen.
St. Gallen	St. Gallen	Ein Gespräch über Farben	Ein Gespräch über Farbgestaltung mit den Architekten des Kindergartens Oberzil: Farbe ist ein flüssiger Stoff, der zu einem trockenen Anstrich aushärtet. Er vermag Pigmente aufzunehmen und dauerhaft zu binden. Der Zauber der Farbe entsteht in der Wechselwirkung von einem Anstrich, Licht und der menschlichen Wahrnehmung.
St. Gallen	Wattwil	Auf den Spuren der Zwischenkriegs-Moderne	Der Rundgang durch Wattwil führt zur Maillart-Brücke, zur Heberlein-Bleicherei, zum ersten Toggenburger Flachdachhaus, zur Apotheke und zum Modehaus Weber. In Lichtensteig werden das Café Huber und die Blockfabrik mit Turmbesteigung gezeigt. Der Besuch der Ausstellung «Back to the future» im Toggenburger Museum ist gegen Eintritt möglich.
St. Gallen	Werdenberg	Auf Goldsuche mit der Kantonsarchäologie	Finden Archäologinnen immer Gold? Ist alles Gold, was im Boden glänzt? Was ist für Archäologen Gold wert? Wem gehören archäologische Goldfunde? Seit wann sind die Menschen dem Gold verfallen? Diese Fragen klärt die Führung durch das 800 Jahre alte Schloss Werdenberg, ganz im Zeichen des Jahresthemas «Gold». Ob am Schluss ein Goldschatz entdeckt wird?
Ticino	Ascona	Il colore nell'architettura del Moderno	L'Albergo del Monte Verità è uno degli esempi più rappresentativi in Ticino di architettura moderna di ispirazione Bauhaus. I recenti restauri hanno permesso di recuperare il concetto cromatico originale dell'edificio progettato dall'architetto Emil Fahrenkamp nel 1927.
Ticino	Bellinzona	Archivio di Stato del Cantone Ticino	In occasione delle Giornate del Patrimonio, l'Archivio di Stato propone delle visite guidate alla scoperta dei suoi ricchi fondi documentari, delle sue collezioni di libri antichi, quadri e bandiere e del suo laboratorio di restauro e conservazione.
Ticino	Bellinzona	Biblioteca cantonale di Bellinzona – Colori in biblioteca	Oltre alla libera visita dei suoi spazi ricchi di libri e colori, la Biblioteca cantonale di Bellinzona propone l'esposizione bibliografica «Colori in copertina» e, in collaborazione con l'Archivio di Stato del Cantone Ticino e il Museo Hermann Hesse, la mostra fotografica di e su Giosanna Crivelli, arricchita con documenti dal suo archivio.
Ticino	Bellinzona	La Collezione etnografica dello Stato a Bellinzona	Il Centro di dialettologia e di etnografia offre la possibilità di visitare il deposito di Palazzo Francini, che custodisce la Collezione etnografica del Cantone Ticino.
Ticino	Cevio	Architektur und Farbe im Vallemaggia	Der Rundgang durch Cevio widmet sich der natürlichen Farbigkeit der Steinbauten, den Farben der Kirchen und Palazzi, der Farbigkeit der Architektur des 19. Jahrhunderts und dem heutigen

			Umgang mit farbiger Architektur. Bei einem Aperitif in der Casa Casserini in Cerentino mit ihren Dekorationsmalereien von 1852 findet die Führung ihren Abschluss.
Ticino	Cevio	Architettura e colori nella Valle-maggia	La passeggiata attraverso Cevio è dedicata alla policromia naturale degli edifici in pietra, ai colori delle chiese e dei palazzi, alle tonalità dell'architettura dell'Ottocento e ai rapporti cromatici delle costruzioni odierne. L'escursione si conclude con un aperitivo nella casa Casserini a Cerentino.
Ticino	Locarno	Biblioteca cantonale di Locarno	L'edificio fu costruito dall'ingegnere militare valmaggese Pietro Morettini (1660–1737), per sé e la famiglia, nel 1703–1707, al rientro in patria dall'Olanda. Nel 1971 il Comune di Locarno acquistò l'immobile che, grazie alla collaborazione con il Cantone, oggi ospita la Biblioteca cantonale di Locarno.
Ticino	Locarno	Visite guidate ai Musei civici di Locarno	I Musei civici di Locarno propongono due visite guidate alla scoperta del patrimonio storico-artistico della Città. Nello specifico si propongono le visite al Museo Casorella, che presenta una selezione dei nuclei più importanti delle Collezioni cittadine e al Castello Visconteo, con la mostra archeologica e le esposizioni storiche.
Ticino	Lugano	I colori della libertà: Omaggio a Carlo Cattaneo 1801–1869	Ispirati dall'insegnamento di Carlo Cattaneo, gli allievi del Liceo Lugano ¹ guidano nei luoghi simbolo del Palazzo degli Studi, edificato per celebrare 100 anni della «Libertà Ticinese» e propongono la scoperta della sua architettura, delle opere di Vela e del Pantheon dei docenti e degli intellettuali che hanno arricchito la cultura del Cantone.
Ticino	Lugano	I pigmenti nelle pitture murali: Bernardino Luini a Lugano	Presentazione delle ricerche e degli studi conoscitivi effettuati per la caratterizzazione dei pigmenti e delle tecniche di esecuzione impiegate da Bernardino Luini (1529/30) nelle pitture murali della Passione e Crocifissione nel tramezzo della Chiesa di Santa Maria degli Angeli a Lugano.
Ticino	Lugano	I colori della natura e del territorio	Colori in natura al Museo di storia naturale.
Ticino	Lugano	Biblioteca cantonale di Lugano	In occasione della giornata del patrimonio, la Biblioteca cantonale di Lugano organizza alcune visite guidate che consentiranno di conoscere l'edificio razionalista in cui ha sede, oltre a ricevere informazioni sui servizi e le collezioni dell'istituto. È prevista un'attività per i bambini, con iscrizione obbligatoria entro l'11 settembre 2019.
Ticino	Mendrisio	Conferenza «Il Villaggio 3D di Tremona» – Elia Marcacci	Il relatore Elia Marcacci, designer in comunicazione visiva, spiegherà le tappe della ricostruzione del villaggio medievale di Tremona attraverso la tecnologia 3D della realtà aumentata che permette di visitare il Parco Archeologico di Tremona con occhiali che trasmettono immagini 3D e audio.
Ticino	Mendrisio	LaFilanda: biblioteca, archivio e laboratorio digitale	LaFilanda è molto più di una biblioteca, grazie a spazi interconnessi che accolgono attività culturali, formative, e ludiche. In questo contesto è possibile conoscere i fondi della Biblioteca cantonale di Mendrisio, i fondi dell'Archivio storico

			di Mendrisio e lo spazio sperimentale del Laboratorio di artigianato digitale LAD.
Ticino	Meride	Scopri un mondo perduto di 240 milioni di anni fa	Visita guidata gratuita del Museo dei fossili del Monte San Giorgio e della nuova terrazza panoramica in Val Mara.
Ticino	Rancate	Pinacoteca cantonale Giovanni Züst	La Pinacoteca Züst rappresenta oggi nel Cantone Ticino il principale polo di studio per l'arte antica. La visita guidata alle sue collezioni, ospitate nella ex casa parrocchiale, rinnovata e ampliata dal grande architetto Tita Carloni, permette di ammirare dipinti dei principali artisti di area lombarda e ticinese dal XVI agli inizi del XIX secolo.
Ticino	Tremona	Alla scoperta della vita nel villaggio medievale di Tremona	Il Parco archeologico offre una ricostruzione dettagliata della storia e della vita quotidiana del villaggio rurale medievale attraverso un percorso animato da pannelli illustrati. Le visite guidate, accompagnate dai volontari di ARAM, che si sono occupati degli scavi nel corso di diversi decenni, permettono ai visitatori di conoscerne la storia.
Thurgau	Berlingen	Farbgeschichten in Berlingen	Der Farbrundgang durch das Fischerdorf am Untersee führt durch das kürzlich restaurierte Schulhaus sowie andere von der Denkmalpflege betreute Bauten. Fachleute der Architektur, Restaurierung, Farbgestaltung und Denkmalpflege zeigen, wie sich Häuser durch ihre farbliche Gestaltung in das historische Ortsbild einfügen.
Thurgau	Bichelsee	Ferienhaus in Bichelsee	Das Ferienhaus aus den 1930er-Jahren von Architekt H. Burger aus Winterthur ist ein Vertreter der frühen Moderne in der Schweiz. Das kleine Haus wurde umfangreich saniert und wieder nahezu in den Originalzustand zurückversetzt. Während des Umbaus kamen die Originalfarben, unter mehreren späteren Anstrichen versteckt, zum Vorschein.
Thurgau	Diessenhofen	Der Hänkiturm sieht rot	Im 19. Jahrhundert waren Krappwurzeln-Färbereien mit Zeugdruckerei verbreitet. Noch stehen hier der Turm und ein Fabrikationsgebäude. Der ungenutzte Hänkiturm zum Trocknen der gefärbten Stoffbahnen wird Teil einer historischen Installation. Mit alten Modellen werden selber Drucke hergestellt. Geschichte wird so erfahrbar.
Thurgau	Ermatingen	Farbe und Nachhaltigkeit im Baudenkmal	Das über 400-jährige Mesmerhaus im Ermatinger Dorfkern setzt hohe Ziele in der Verbindung von Denkmalpflege und Nachhaltigkeit: Als Null-Energie-Baudenkmal mit drei Wohnungen und einer Weinstube zeigt es eigenständige handwerkliche, architektonische und technische Lösungen auf, zu denen auch der Umgang mit der teilweise kräftigen Farbigekeit gehört.

Thurgau	Fischingen	Farbrundgang durch Kapellen in Westbau und Klosterkirche	Auf einem Rundgang wird die Bedeutung der Farbkonzepte vorgestellt. Stationen sind die Toten- und Katharinenkapelle, weiter das Kirchenschiff und die Iddakapelle sowie der Obere und Untere Chor. Im Dialog zu einzelnen Gebäudeteilen kommt der theologische Hintergrund zur Sprache. Um 17.30 Uhr Vesper im Oberen Chor zum Bettag.
Thurgau	Fischingen	Farbrundgang Sakristei	Die Sakristei der Klosterkirche Fischingen beherbergt einen reichen Schatz an mehrheitlich barocken Geräten und liturgischen Gewändern. Sie folgen nicht zuletzt einem speziellen «Farbkonzept» im kirchlichen Jahr. Ein Vesper im Oberen Chor rundet die Veranstaltung ab.
Thurgau	Frauenfeld	Farben im Wandel der Zeit – vom Stein zum Kunstwerk	Pigmente und Bindemittel bilden seit je die Basis für eine Farbe. Was war damals, wie ist es heute? Lassen Sie Ihre Kinder und sich selbst in die magische Welt der Farben (mit Pinsel) eintauchen. Stellen Sie selbst Farben her und entdecken Sie Ihre kreative Seite.
Thurgau	Oberneunforn	Farbigkeit im Dorf	Auf einem Farbrundgang durch das Dorf Oberneunforn (ISOS: Dorf von nationaler Bedeutung) stehen neben den Bauten auch deren Umgebung mit den Grünräumen im Fokus. Besucht wird auch die Kirche mit ihrer besonderen Innenausstattung sowie andere kürzlich restaurierte Häuser.
Thurgau	Weinfelden	Eröffnungsanlass	Ein kleiner Festakt zur Eröffnung der Denkmaltage findet im historischen Zentrum mitten im Thurgau statt. Die Frauenfelderstrasse mit ihren zahlreichen stattlichen Bauten hat kürzlich, unter anderem dank eines Farbkonzepts, eine Aufwertung erfahren. Es lohnt sich, nach der Eröffnung auf Entdeckungsreise zu gehen.
Thurgau	Weinfelden	Farbkonzept im Dialog	Ein Farbkonzept entsteht im Dialog mit der Bauherrschaft, dem Restaurator, dem Maler, der Farbgestalterin sowie der Denkmalpflege. Auf einem Spaziergang durch Weinfelden erfahren Sie anhand von Beispielen (und Versuchen), welche Faktoren bei dieser Herangehensweise von Bedeutung sind und welche Rolle dem Zusammenspiel mit benachbarten Bauten zukommt.
Uri	Altdorf	Farben als Thema für Ortsbild und Architektur – Stammtisch	Farbe ist ein Wesensbestandteil unserer Lebensumwelt. Deren Verwendung in der Architektur und im Städtebau ist Stil- und Zeitströmungen unterworfen. Welche Bedeutsamkeiten ergeben sich dadurch? Die Veranstaltung beschäftigt sich kontrovers mit der Verwendung von Farbe im historischen Kontext und einer sich laufend verändernden Umgebung.
Uri	Altdorf	Farbe: Teil der Menschheitsgeschichte	Farben faszinieren vielfältig. Farbe umgibt uns, berührt und weckt Emotionen. Nicht alle sehen und empfinden jedoch gleich. Wir kommunizieren mit Farbe, bewusst oder unbewusst. Farbe gehört zu den ältesten erhaltenen Zeugnissen der Menschheit. Über lange Zeit war die Farbigkeit jedoch eingeschränkt. Farbe war lange ein rares und wertvolles Gut.

Uri	Altdorf	Tellspielhaus Altdorf – Restaurierung der Fassade	Das 1865 als Gemeindehaus errichtete und 1924/25 durch einen Theatersaal und ein Bühnenhaus erweiterte Gebäude präsentiert sich im Ortsbild mit repräsentativer Schaufassade in reicher scheinarchitektonischer Gestaltung. 43 Jahre nach der letzten Renovation erfolgte im Frühsommer 2019 eine umfassende Restaurierung insbesondere der Fassaden.
Uri	Altdorf	Farbentdeckungen im Ortsbild	Die Farbstimmung und die Verwendung von Farben im Orts- und Siedlungsbild oder der Architektur gründet sich auf örtliche Traditionen, architektonische Besonderheiten oder stilistische Einflüsse. Ein Rundgang im Dorfkern von Altdorf zeigt überraschende, wenig bekannte oder verborgene Aspekte.
Uri	Altdorf	Alte Farben in neuem Licht – Vortrag und Führung	Das Färben von Textilien mit Naturfarbstoffen reicht bis weit in die Vergangenheit zurück. Synthetische Farbstoffe verdrängten ab dem 19. Jahrhundert die natürlichen Farbstoffe zunehmend. Im Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters in Altdorf hat eine kleine Gruppe um Eduard Indermaur einen Garten mit mehr als 200 Färberpflanzen aufgebaut.
Uri	Seedorf	Die Kraft der Farbe an Orten der Kraft	Farben ziehen uns Menschen an. Farbe ist Kraft, Farbe hat Kultur, beidem gehen wir im Urner Seedorf nach. Von der Ruine Turmmatt spazieren wir durchs Riet und gelangen via See und Schloss A Pro zum Benediktinerinnenkloster St. Lazarus, in dessen Barockkirche uns das reine Weiss empfängt. Zum Abschluss laden die Schwestern zur gemütlichen Teerunde.
Vaud	Aclens	L'atelier «nuances minérales»	Le thème de cette année permet une immersion dans l'histoire des couleurs et de ses techniques de fabrication et d'application, qu'il s'agisse de peintures traditionnelles ou de peintures synthétiques. La découverte de l'atelier d'un maître-peintre et décorateur comprend des démonstrations de mise en peinture et de création de décors peints.
Vaud	Avenches	La couleur dans les décors romains	Dans l'Antiquité romaine, l'architecture (mosaïques, peintures, etc.), mais aussi les sculptures, les récipients, le mobilier ou encore les textiles, se caractérisent souvent par des décors aux couleurs vives. La visite du dépôt archéologique sera axée sur la fabrication de ces décors, ainsi que sur les couleurs et les matériaux employés.
Vaud	Chexbres	L'atelier d'un peintre verrier	Cette balade part à la découverte de l'art et de la vie de Jean Prahin, peintre verrier vaudois particulièrement prolifique et auteur, notamment, des vitraux de l'église de Chexbres. Sa maison et son atelier de «La Paleye» seront également ouverts au public des Journées européennes du patrimoine.
Vaud	La Sarraz	Le château	Le château de La Sarraz, dont les premières traces datent de 1049, devient un véritable foyer culturel au 20e siècle grâce à Hélène de Mandrot, qui s'est positionnée comme promotrice d'art, d'architecture moderne et de cinéma indépendant. Marchez sur les traces des avant-gardes internationales du 20e siècle!

Vaud	Lausanne	L'église Saint-Jean de Cour	Véritable «Gesamtkunstwerk», l'église St-Jean de Cour est construite en 1912 sur le modèle des églises romaines paléochrétiennes. L'architecte Otto Schmid a signé les plans du temple. Il a été secondé par le peintre vaudois Louis Rivier qui réalisa la sculpture, le mobilier, mais aussi les vitraux et la peinture aux couleurs vives.
Vaud	Lausanne	Les décors de la cage d'escalier I	La cage d'escalier de l'immeuble «les Lauriers», datant de 1906, a conservé son décor: sol en mosaïque de marbre polychrome, panneaux de faux-marbres et décor au pochoir représentant des colombes et des grappes de raisin sur la voûte en anse de panier. Le travail de conservation-restauration a redonné tout son lustre à ces peintures.
Vaud	Lausanne	Les décors de la cage d'escalier II	Les travaux de conservation-restauration et de transformations légères terminés, les vestibules et la cage d'escalier de l'immeuble construit par Francis Isoz en 1895–1900 pour la famille de commerçants Mercier, ont retrouvé leurs couleurs d'origine et les décors des plafonds des paliers ont été redécouverts et restaurés.
Vaud	Lausanne	Le chantier naval de la CGN	Le cœur du chantier naval de la CGN et la face cachée des magnifiques bateaux est rendue accessible aux visiteurs. Un parcours et des expositions permettront d'en apprendre plus sur cette flotte unique au monde, ainsi que de découvrir la remise en état complète du bateau-salon «Rhône», actuellement en cours.
Vaud	Lausanne	Balades colorées pour enfants	Balade «La promenade verte» : sensibiliser les enfants à l'observation d'une couleur dans la ville afin qu'ils se rendent compte que cette dernière n'est pas seulement grise. Balade «Des belles et des bêtes» : cette promenade mettra en évidence la diversité des trésors architecturaux qui échappe souvent au regard des passants pressés.
Vaud	Lausanne	La Banque Cantonale Vaudoise	Réalisation de l'architecte Francis Isoz en 1908–1910, le bâtiment du Crédit Foncier Vaudois, à l'origine, offre un mélange de styles, un recours à des matériaux nobles et une richesse ornementale. En 1932, l'édifice bancaire est agrandi du côté ouest par l'architecte Louis Dumas, secondé par Charles Brugger et Hermann Schmid.
Vaud	Lutry	L'église Saint-Martin	L'église catholique Saint-Martin constitue l'une des plus importantes réalisations de l'art religieux moderne en terres vaudoises. Les accents traditionnels et régionaux de l'architecture se marient avec un décor d'une grande originalité, où resurgissent les inspirations variées d'Alexandre Cingria fasciné par l'Orient.
Vaud	Mollens	Le château	Demeure seigneuriale reconstruite à la fin du 18e siècle, le château recèle de splendides caves aux voûtes ornées d'un décor de briques et de nombreux éléments d'origine, dont des salles voûtées peintes. L'intérieur de ce petit joyau demeure particulièrement authentique et représentatif d'une époque.

Vaud	Montcherand	L'église Saint-Etienne	L'église Saint-Etienne recèle des peintures murales remontant à la fin du 11e ou au tout début du 12e siècle, représentant un Christ en mandorle, les symboles des quatre Evangélistes et un cortège d'apôtres. Elles ont fait l'objet de trois grandes restaurations qui ont soulevé toutes sortes de questions.
Vaud	Prilly	Le temple de Broye	Le temple de Broye, considéré comme l'un des chefs-d'œuvre des églises réformées du Canton, a été construit en 1765. En 1926, lors d'une campagne de réfection, la décoration intérieure est confiée au peintre vaudois Louis Rivier. Il y peint une scène des Derniers jours dans une Jérusalem de rêve, où la foule des ressuscités acclame le Christ-Roi.
Vaud	Rivaz	Un village vigneron	Entouré d'un écrin de vignes et dominant le lac, le village de Rivaz offre d'excellents exemples pour aborder la thématique de la mise en couleur: soubassements, chaînes d'angles, corniches et avant-toits sont autant d'éléments qui méritent une attention particulière, de même que les matériaux choisis: crépis, pierre de taille ou tuiles.
Vaud	Vevey	L'église orthodoxe russe Sainte-Barbara	Construit dans un style russo-byzantin, l'édifice est caractérisé par une coupole sur trompes couronnée par un bulbe doré et une riche décoration intérieure. Le public aura l'opportunité de découvrir la première étape de la restauration des fresques. Il pourra aussi, exceptionnellement, voir de plus près certains objets liturgiques.
Vaud	Vevey	Le temple de Gilamont	Cet édifice d'exception est dû à la collaboration entre l'architecte veveysan Eugène Blauer et le célèbre peintre et verrier, François de Ribeaupierre qui réalisa les claustras. Le jeu entre les formes triangulaires et hexagonales se retrouve dans l'ensemble du bâtiment contribuant à en faire un tout cohérent, de type «Gesamtkunstwerk».
Wallis Valais	Bramois	Centrale hydroélectrique FMdB	L'Aluminium Industrie AG construit en 1910–1915 la centrale hydroélectrique de Bramois afin de produire de l'électricité pour le site industriel de Chippis. En 2014–2017, la centrale subit une rénovation complète: cube intérieur moderne en vert vif, parois en teintes blanches d'origine et équipements noirs caractérisent aujourd'hui l'usine.
Wallis Valais	Champex-Lac	Couleurs des fleurs & Créativité	La collection du Jardin botanique alpin Flore-Alpe compte 4000 espèces de plantes qui offrent une multitude de couleurs, certaines pouvant être utilisées pour teindre des textiles naturels ou simplement pour peindre. Le visiteur pourra découvrir la diversité des couleurs présentes dans ce jardin classé comme bien culturel d'importance nationale.
Wallis Valais	Crans-Montana (Mollens)	La lumière transcendée	Classée monument d'importance cantonale, l'église Saint-Maurice de Laques abrite des vitraux conçus en 1928–1929 par Alexandre Cingria, pionnier du renouveau de l'art liturgique en Romandie au début du siècle passé. Dans le cadre du jubilé des 750 ans de la paroisse, découvrez ses créations exceptionnelles de l'art du vitrail moderne en Suisse.

Wallis Valais	Ernen	Echte Klangfarben – falscher Marmor	Wir besuchen die kürzlich renovierte Kirche St. Georg in Ernen. Von aussen strahlt sie nun weit hin leuchtend weiss, innen zeugen Fresken von der Farbenfreude des Mittelalters und gemalter Marmor vom Scheinprunk des Barocks, im Kirchturm erzeugt jede Glocke ihr ganz eigenes Spiel. Kommen Sie mit auf die Reise durch Farbpigmente und Klangfarben!
Wallis Valais	Evolène	Les couleurs de la tradition	La Fondation le Musée à Evolène invite le public à découvrir le costume traditionnel d'Evolène à travers ses collections textiles et les peintures murales des chapelles des Haudères et de la Sage qui affichent les couleurs vibrantes typiques du début du 20e siècle.
Wallis Valais	Grengiols	Open Belwalder-Gitsch-Hüs	Das Belwalder-Gitsch-Hüs mit den schmucken Fassadendekorationen – im Ursprungsbau auf das Jahr 1592 datiert – stammt aus der frühneuzeitlichen Blütezeit des Ortes Zenhäusern. Entdecken Sie Baukultur in einem der Ferienhäuser der Stiftung Ferien im Baudenkmal.
Wallis Valais	Kippel	Schwarz-weiss – Fotograf Albert Nyfeler	Albert Nyfeler (1883–1969) gilt als «der Maler des Lötschentals». Der Kunstmaler war aber auch Fotograf. Sein fotografisches Schaffen kann als herausragender Teil des Walliser Kulturerbes des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden. Entdecken Sie Nyfelters Fotografien, welche in Vergleich gesetzt werden zu historischen und aktuellen Aufnahmen anderer Fotografen.
Wallis Valais	Lens	Lens en couleurs!	Au fil des saisons, le village de Lens et ses alentours ont inspiré les artistes en leur offrant une palette de couleurs inépuisable: jardins, bâtisses, champs, etc. Venez découvrir ou redécouvrir ce village, ses paysages et son patrimoine bâti à travers les couleurs des peintres Albert Muret, René Auberson, Charles Clos Olsommer et d'autres.
Wallis Valais	Leuk-Stadt	Reformation im Farbleid	Vinzenz Albertini lässt um 1600 seinen Leuker Wohnsitz mit zahlreichen Wandmalereien ausstatten. Die farbintensiven Szenen des Luzerner Künstlers Ludwig Dub zeugen von der Verbundenheit des Katholiken Albertini zur Reformationsbewegung. Über Jahrhunderte lagen die Malereien hinter Putz verborgen – einige warten noch heute auf ihre Freilegung.
Wallis Valais	Lourtier	Une chapelle blanche	La chapelle Notre-Dame du Bon-Conseil est construite en 1932 à Lourtier selon les plans de l'architecte italien Alberto Sartoris. Elle est alors le premier exemple valaisan d'une architecture religieuse résolument moderniste. Agrandie et radicalement transformée en 1956–1957, la chapelle contient des vitraux qui suscitent discussion et réflexion.
Wallis Valais	Oberwallis	Klangfarben	Das Glockengeläut war bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein wichtiges Kommunikationsmittel. Noch heute ruft es zum Gebet und schlägt die Zeit. In einem gemeinsamen Event läuten über 70 Oberwalliser Kirchtürme die Denkmaltage ein. Die Glocken, deren Herstellung teils bis ins Mittelalter zurückreicht, erzeugen dabei ihre ganz eigenen Klangfarben.

Wallis Valais	Saillon	Entre modernité et polychromie	La villa Morand-Pasteur, construite en 1936 d'après les plans dressés par l'architecte italien Alberto Sartoris, est un précurseur de l'architecture moderne en Valais. Elle fait l'objet d'une rénovation qui ambitionne, entre autres, de rétablir la riche polychromie intérieure d'origine, aux couleurs vives contrastant avec l'extérieur monochrome.
Wallis Valais	Saint-Maurice	Plafond pastel – boiseries glauques	Les maisons de Bons et Duc témoignent de la riche architecture baroque intérieure de l'après grand-incendie (1693) à Saint-Maurice. Les boiseries de couleur glauque et les paysages camaïeu, récemment découverts, ainsi que l'impressionnante cage d'escalier au plafond pastel racontent les goûts des familles patriciennes valaisannes du 18e siècle.
Wallis Valais	Saint-Maurice	Un reliquaire, des couleurs	Explorez le Trésor de l'Abbaye de Saint-Maurice et découvrez plus particulièrement la Grande châsse (13e siècle): peau métallique d'argent doré, or et argent parfois rehaussés de pigments pour les carnations, jeux de reflets lumineux colorés par les pierres précieuses serties sont quelques-uns des éléments que vous pourrez admirer.
Wallis Valais	Sierre	Les couleurs de Sierre	De la maison rouge à la maison rose, en passant par l'hôtel de la Poste, le château des vidomnes, le bâtiment de la HES-SO et la salle bleue de la maison de Courten, Sierre se distingue par une série de bâtiments aux teintes bien affirmées. En compagnie de l'Oiseau bleu, découvrez les bijoux hauts en couleur du patrimoine bâti sierrois.
Wallis Valais	Sion	Une basilique en chantier	Sous la conduite d'un guide de la basilique et des restaurateurs, les visiteurs découvrent le chœur sous un angle privilégié, depuis les échafaudages du chantier. Une occasion exceptionnelle d'admirer le faux appareil (différents états, du 13e au 20e siècle) et les décors polychromes du 15e siècle, restaurés au début du siècle passé.
Wallis Valais	Sion	Les Arsenaux	Le bureau meier + associés architectes dirige en 2012–2019 les transformations des Arsenaux en centre culturel comprenant la Médiathèque Valais, les Archives de l'Etat du Valais, les Vallesiana, le Service de la culture et Culture Valais. Découvrez les choix chromatiques de ce site, notamment «Le Pli», bâtiment conçu avec l'Atelier D. Schlaepfer.
Wallis Valais	Sion	Le château enlève ses couches	Edifié au début du 13e siècle sur un site exceptionnel, le château de Tourbillon abrite un ensemble remarquable de peintures murales médiévales à l'intérieur de la chapelle Saint-Georges. Les visiteurs découvrent comment les spécialistes ont su rendre accessibles deux cycles peints superposés, réalisés à des époques différentes.

Wallis Valais	Sion, Ardon et Martigny	Des temps obscurs, vraiment?	La grande exposition 2019 du Musée d'histoire du Valais porte sur le Haut Moyen Age, une période dite obscure qui détient pourtant de nombreux trésors. L'exposition rend compte de la richesse du premier millénaire chrétien, en valorisant les découvertes archéologiques récentes et en invitant le public à découvrir des sites paléochrétiens valaisans.
Wallis Valais	St-Martin	Les couleurs cachées de la mine	Le petit Musée de la mine à Praz-Jean est consacré à l'exploitation peu connue des métaux plomb, zinc et argent dans la région. Situées entre 1300 et 1500 m d'altitude, quatre mines différentes étaient actives entre 1850 et 1943 et peut-être déjà dans l'Antiquité.
Wallis Valais	Susten	Grisaille und Farbstratigraphien	Der Kernbau der an der alten Landstrasse gelegenen alten Suste geht ins Spätmittelalter zurück. Bis ins 20. Jahrhunderts wurde das Gebäude verändert und mehrmals neu verputzt und gestrichen. Dazu gehört auch eine 1714 in der Grisaille-Technik ausgeführte Deckenmalerei. Entdecken Sie die jüngsten Farbsondierungen und die neu restaurierte Grisaille-Decke.
Wallis Valais	Trient	Camouflage	L'armée suisse est réputée pour rendre invisibles ses bunkers et ses forts en les fondant dans le paysage grâce à l'emploi de divers matériaux et couleurs. Découvrez les techniques de camouflage et les codes-couleurs du fort de Litroz. Visitez le Col de La Forclaz de trois bunkers camouflés en chalet, en grange et en rocher...
Wallis Valais	Vex	Couleurs du temps	Une visite de l'église Saint-Sylve, de la chapelle Saints-Antoine-et-Blaise et de l'église paroissiale vous fera découvrir des peintures murales, des décors peints et un autel polychrome des 16e et 18e siècles, ainsi que des vitraux d'Albert Chavaz (1962).
Zug	Cham	Bunte Dachlandschaften, prächtige Böden und farbige Wände	Bunte Baukeramik aus dem Fundus des Ziegelei-Museums – wie wurde sie hergestellt und wo wurde sie verwendet? Lucia Zurbrügg führt Sie durch die Dauerausstellung und Priska Köppl-Renggli erklärt die Potenziale und Wirkungen der Farbkombinationen in der Architektur. Zum Abschluss gestalten Sie mit Lehm eine Oberfläche.
Zug	Menzingen	Die bunte Kantonsschule Menzingen	Dank Untersuchungen wurde festgestellt, dass die Schule ursprünglich eine sehr differenzierte Buntheit hatte, welche fast vollständig verloren ging. Die neuen Farbanstriche und Linoleumböden entsprechen wieder dieser ursprünglichen Farbgebung. Erleben Sie eine subtile hierarchische Abstufung von Farben in einer spannenden Führung durch Alt und Neu.
Zug	Neuheim	Ältester Autobus Europas – Zuger Depot Technikgeschichte	Im ZDT sind Zeitzeugen der Zuger Verkehrs- und Industriegeschichte aus dem 20. Jahrhundert ausgestellt. Die einmaligen Objekte aus den Bereichen öffentlicher Verkehr, Feuerwehr, Militär und Industrie wurden durch ihre Eigentümer liebevoll restauriert und sind betriebsfähig. Schauen Sie vorbei und entdecken z.B. den ältesten Autobus Europas.

Zug	Oberwil	Wie Farben und Formen Gemüter erregen	Die Kirche Bruder Klaus von Hanns A. Brütsch mit Malereien von Ferdinand Gehr gilt als Meilenstein der Schweizer Sakralarchitektur des 20. Jahrhunderts. Um Gehrs kompromisslose, auf das Wesentliche sich konzentrierende Wandmalerei entbrannte eine heftige Diskussion. Schauen Sie mit uns und Gehrs Tochter ganz genau hin.
Zug	Zug	Farbige Spurensuche in St. Michael	Erleben Sie die Kirche St. Michael so, als kämen Sie zu ihrer Einweihung am 5. Oktober 1902: Durch Visualisierung lassen wir die ursprüngliche Farbenpracht wieder aufscheinen. Danach steigen wir hinab in die «Katakomben», wo originale Steinfiguren der Kirche St. Oswald eine neue Bleibe gefunden haben.
Zug	Zug	Das Einhorn im Paradiesgarten	Ein einzigartiges Kunstwerk kam bei der Restaurierung der Häusergruppe an der Kirchenstrasse 3 bis 7 zum Vorschein: eine Grisaille-Malerei von hervorragender Qualität aus dem 17. Jahrhundert. Erfahren Sie vom Architekten, wie er bei der Sanierung Geschichte und neuzeitliche Anforderungen unter einen Hut brachte und besichtigen Sie das «Einhorn».
Zug	Zug	Ein verborgenes Juwel öffnet seine Türen	Die Villa Hotz am Alpenquai aus den 1920er-Jahren birgt im Innern ein prächtiges Interieur, das manchen Besucher überraschen wird. Die für Rechtsanwalt Alois Hotz angefertigte Ausstattung im neubarocken Stil zeugt mit kunstvollen Parkettböden, Täfern, Stuckdecken und reich verzierten Kachelöfen von hoher Zuger Handwerkskunst.
Zug	Zug	Ein Museum in der Schule – Kantonsschule Zug	Bei einem gemeinsamen Rundgang betrachten wir das facettenreiche Kunst- und Architekturkonzept der Kantonsschule Zug. Vor den Werken von Georg Karl Pfahler, Hans-Peter von Ah und Elisabeth Arpagaus diskutieren wir Fragen zu Farbe, Raum und Geometrie und wollen dem Verhältnis von Kunst und Architektur auf den Grund gehen.
Zug	Zug	Farbenfrohes Wasserschöpfen	Öffentliche Brunnen spielten im Leben der Stadtbevölkerung Jahrhunderte lang eine wichtige Rolle. Bis heute schmücken und zieren sie Altstadtplätze. In Zug wachen Kolin, Schwarzmurer und Oswald als Krieger/Heiliger über dem kostbaren Nass. Kommen Sie mit auf den Rundgang und nehmen Sie Einblick in die aktuellen Restaurierungen.
Zug	Zug	Raumlabor: Auf Farbsafari in der Stadt	Wir begeben uns auf Spurensuche nach der Farbigkeit innerhalb der Stadt: Farben sind überall, erzeugen Stimmungen und prägen die Atmosphäre im Raum. Mit der Architektur eng verknüpft erscheinen sie in 1000 Facetten und werden als warm oder kalt, bunt oder grell, laut oder leise empfunden. Zeigen Sie uns welche Farben Ihre Stadt hat!
Zug	Zug	Ganz schön bunt	Erleben Sie, wie bunt die Welt in der Ur- und Frühgeschichte war. Pfahlbauzeitliche Kleider gab es in verschiedenen Farbtönen, römische Venusfiguren waren bunt bemalt, und frühmittelalterliche Perlen wurden in allen Farben hergestellt. Gestalten Sie nach römischen Vorlagen ein Mosaik aus farbigen Steinchen.

Zürich	Bubikon	Das Ritterhaus als Denkmal in Bild und Film	Das Ritterhaus Bubikon wurde 1959 als Denkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Bis heute zeigen Einblicke in die Bau- und Nutzungsgeschichte spannende Aspekte auf. Daneben diente das Ritterhaus immer wieder als Kulisse für Verfilmungen. Heute bieten Filme und historische Fotografien Einblicke in vergangene Raumgestaltungen des Ritterhauses.
Zürich	Bülach	Den bunten Scheiben im Bülacher Rathaus auf der Spur	Mitten in der historischen Altstadt liegt das Bülacher Rathaus. Fester Bestandteil des 1637 erbauten Gebäudes sind die Wappenscheiben und die filigrane Kachelbemalung des Pfauenofens. Die kunsthistorische Führung fokussiert Motive, Hintergründe und Materialien. Eine praktische Demonstration der Glasmalerei wird als Ergänzung angeboten.
Zürich	Dübendorf	Juno auf dem Abstellgleis? Ein Blick ins Bauteillager	Warum wurde die Junofigur am Zeughausplatz entsorgt, und was macht ihre Kopie im Lager der Denkmalpflege? Was hat das Gleis 16 in Stettbach verloren, und warum warten dort 15'000 Ofenkacheln auf ein neues Leben? Erfahren Sie auf 1500 Quadratmetern mehr über die Arbeit der Denkmalpflege und den Wiedereinbau von geretteten Bauteilen in geschützte Häuser.
Zürich	Dübendorf	Aus dem Boden in die Halle: Archäologie im Kanton Zürich	Tauchen Sie ein in die farbige Welt der Archäologie! Wir öffnen für Sie die grosse Halle mit dem Fundlager, holen die buntesten Stücke aus den Schränken und lassen Sie dem Laborteam über die Schultern schauen. Erfahren Sie, was der Boden alles über uns und unsere Vorfahren preisgibt, von der Steinzeit bis zur Neuzeit.
Zürich	Dübendorf	Schwarz-Weiss: Fotoarchiv des Kantons Zürich	Festgehalten auf Glasplatten, Negativen und Farbdias hütet die kantonale Denkmalpflege das Bildgedächtnis des Kantons Zürich. Interessierte erhalten Einblick in die riesigen, teilweise digitalisierten Bestände, die bis in die Zeit um 1900 zurückreichen. Dabei gibt es nach dem Motto «Wo ist das?» aus allen zürcherischen Gemeinden viel zu entdecken.
Zürich	Greifensee	Das Pfarrhaus und die ehemalige Schlossscheune	Errichtet im 13. Jahrhundert, zerstört im alten Zürichkrieg und wieder aufgebaut zeugen das Pfarrhaus und die ehemalige Schlossscheune («Landenberghaus») von der spannenden Geschichte des Ortes. Der jüngste Umbau brachte neue Erkenntnisse über die Entstehungszeit des Städtchens hervor.
Zürich	Greifensee	Führungen im Städtli	Im Mittelpunkt der Führung durch den historischen Ortskern steht die mittelalterliche Kirche mit ihrem dreieckigen Grundriss und ihrer Ausstattung. Die fachkundigen Guides der Denkmalpflege sowie der örtlichen historischen Vereine gehen zudem auf Bauten der ehemaligen Färberei von Jacob Pfister sowie das Schloss ein.
Zürich	Greifensee	Pfahlbauten am Greifensee	Anhand von Originalfunden, Nachbildungen von Objekten aus Pfahlbausiedlungen und der virtuellen Rekonstruktion eines Dorfes wird die Vergangenheit in Farbe und zum Anfassen präsentiert. Ausserdem werden Ergebnisse der letztjährigen Unterwasser-Ausgrabungen in Maur und die Arbeitsweise der Taucher anschaulich vorgestellt.

Zürich	Greifensee	Schloss Greifensee	Das Schloss, urkundlich erstmals 1261 erwähnt, hat über Jahrhunderte als weitherum sichtbare Residenz der Landvögte der Reichsstadt Zürich gedient. Heute ist es ein Ort kultureller Begegnung, Weiterbildung und Information. Der Rundgang im Schloss führt die Besucher in die lange Geschichte mit allen ihren dunklen, aber auch farbigen Facetten ein.
Zürich	Greifensee	Mehr als 700 Jahre!	Welches ist das älteste Mauerwerk? Wann wurde das Holz für den Bau geschlagen? Wie sieht eine barocke Zimmerdecke aus? Werde Bauforscher oder Bauforscherin und entdecke die über 700 Jahre dauernde Geschichte des Pfarrhauses und des Landenberghauses.
Zürich	Kyburg	Kyburg «typisch Dorf»	Im Rundgang durch das historische Dorf folgen wir dem Kolorit der ländlichen Struktur. Die Bausubstanz gibt uns Einblick in die Farbgebung von traditionellen Bauten und die Bedeutung von Farbe im öffentlichen Raum. Wir möchten das Auge sensibilisieren für Qualitäten von Oberflächen, Zusammenspiel von Farbmengen und Intensität von Farbtönen.
Zürich	Kyburg	Roter Turm und weisse Mauern	Farbspuren auf den Steinen zeigen, dass der grosse Turm der Kyburg einmal rot bemalt war, die Aussenfassaden hell verputzt waren. Bei Untersuchungen der Täfer und Verputze im Innern wurden zahlreiche einstige Farbfassungen freigelegt, die uns erlauben, die Farbgeschichte der Räume zu erzählen.
Zürich	Küsnacht	Farbige Reise ins Unbewusste	Erfahren Sie an verschiedenen Stationen im Garten des Museums Haus C.G. Jung mehr über Jungs künstlerisch-gestalterisches Werk und über die farbigen imaginativen Bilder im «Roten Buch». Der Begründer der analytischen Psychologie wusste, dass man Träume und Phantasien – die Stimme des Unbewussten – in künstlerischer Form sprechen lassen konnte.
Zürich	Männedorf	Gotthelfs farbenfrohe Alchemisten	Kommen Sie mit auf eine Reise in die Welt der Farben und Pigmente. Wir mischen und gestalten nach alter Tradition. Es werden Kaseinfarben verwendet, welche gut verträglich und frei von Giftstoffen sind.
Zürich	Oberstammheim	Von Ochsenblut bis Saffrangelb	Der «Historische Gasthof des Jahres 2014» zeigt sich farbenfroh. Beim Rundgang zu den drei Themen «Bodenseebarock», «Riegel» und «Essen» geben Fachleute Auskunft. Wie farbig und denkmalgeschützwürdig ist der «Hirschen», wie kommt Farbe bei Riegelbauten zum Einsatz und was hat Farbe mit Essen zu tun? Kinder können begleitet malen und basteln.
Zürich	Ottenbach	Wasserkraft zum Weben bunter und schwarzer Stoffe	Die denkmalgeschützte Kraftwerk- und Fabrikanlage der ehemaligen Seidenweberei umfasst Wasserfassung in der Reuss mit Streichwehr, Kanäle, Turbinenhaus und Fabrikbauten. Wie vor fast 100 Jahren kann die Francis-Turbine mit dem Generator noch Strom erzeugen, nicht mehr zum Antrieb der Webstühle, sondern als betriebsfähiges Industriedenkmal.
Zürich	Stäfa	Farbigkeit in Stäfas Kernzonen	Im Museum zur Farb in Stäfa werden die von FARBKLANG Jeannette Frey für die Gemeinde Stäfa erarbeiteten Broschüren der Kernzonen-Farbigkeit ausgestellt und erläutert. Gezeigt wird

			der sorgfältige Umgang mit historischen Quartieren. Um 15 Uhr wird ein Spaziergang zu einzelnen Referenzobjekten angeboten.
Zürich	Turbenthal	Wanderausstellung: Gesund werden – Medizin im Tösstal	Die Ausstellung bietet einen Einblick, wie sich die medizinische Versorgung im Tösstal von der Zeit der Bader im Mittelalter hin zur modernen Gemeinschafts-Arztpraxis entwickelte. Sie zeigt zudem auf, was sich rund um das Wort Gesundheit noch alles findet.
Zürich	Wetzikon	Das blaue Wunder	1758 baute Meister Jacob Weber das «Haus zur Farb» in Oberwetzikon. Die kleine Blaufärberei wurde 1836 angebaut. Das Färben mit Färberwaid und Indigo war geruchsintensiv. Das Blau entstand erst durch Oxidation an der Luft. In dieser Zeit konnten die Arbeiter eine Pause einlegen und «Blau machen». Der Flurname «Färberwisen» zeugt von diesem Prozess.
Zürich	Winterthur	Schutzwürdig, aber nicht schutzfähig	Das 1974 erbaute Schulhaus Wallrüti von Heinrich Irion bildet eine räumlich spannungsvolle Anlage im Park und gilt als schutzwürdig. Die gewählte Konstruktion erwies sich jedoch nicht als langlebig, sodass das Schulhaus einem speziellen Neubau weichen wird. Mit dem Abbruch des Zeitzeugen verschwindet auch die vor Ort angebrachte farbige Kunst am Bau.
Zürich	Winterthur	Die Rathauspassage und ihr Wandel	Die Architektur und ihre Bemalung zeugen vom Zeitgeist ihrer Entstehung. Wir berichten vom Rathausdurchgang und seiner Entwicklungsgeschichte. Die Deckenmalereien entstanden 1872-1874, anlässlich eines Umbaus und blieben bis heute sichtbar. Ihre Farbigekeit, ihre Maltechnik und ihre Erhaltung vergleichen wir mit anderen Beispielen.
Zürich	Winterthur	Farbkultur in Winterthur - farbige Stadt gestern und heute	Bei einem Rundgang durch die Stadt Winterthur schärfen wir den Blick für Farbe und Architektur im öffentlichen Raum. An verschiedenen Plätzen in der Altstadt diskutieren wir über Qualitäten der Oberflächen, über Farbmengen, Farbtöne und Rhythmen. Im Fokus stehen das lokaltypische Kolorit von Winterthur und sein Potenzial für eine neue Farbgebung.
Zürich	Winterthur	Siedlung Leimenegg: Original und zeitgenössische Hommage	Die 1932 von Hermann Siegrist erbauten Reihenhäuser an der Leimeneggstrasse sind heute eine Ikone der klassischen Moderne in Winterthur und Vorbild für eine Erweiterung im 21. Jahrhundert. Sorgfältig restauriertes Original und eigenständiger Neubau ermöglichen spannende Vergleiche.
Zürich	Winterthur	Stadtlicht – ohne Licht keine Farbe	Die Entwicklungen der Lichttechnik bieten heute bei der Planung öffentlicher Beleuchtung neue Möglichkeiten, um Licht noch differenzierter zur Gestaltung des nächtlichen Stadtraums einzusetzen. Was sind die Herausforderungen bei der Lichtplanung? Auf einem Nachtspaziergang werden verschiedene Beleuchtungssituationen und aktuelle Projekte erläutert.

Zürich	Winterthur	Die Farbe des Geldes	Hell oder dunkel, goldgelb oder dunkelgrün? Münzgeld hat, entgegen landläufiger Erwartung, Farben, die auf Gehalt und Zahlungskraft Bezug nehmen. Die Metallfarben der Münzen transportieren Werte und Erwartungen. Münznamen fassen diese Farben in prägnante Formeln und prägen so die Wahrnehmungen des Geldes zwischen Vertrauen, Wert und Unwert.
Zürich	Winterthur	Eigenfarben: Materialien in der Architektur der 1960er-Jahre	In der Architektursprache der 1960er-Jahre wird den Eigenfarben von Materialien wieder mehr Bedeutung beigemessen. Bei den Bürogebäuden aus dieser Zeit lassen sich bei genauerer Betrachtung viele Elemente finden, welche bewusst auf Sicht belassen wurden und mit bunt eingefärbten technischen Elementen eine für ihre Zeit typische Komposition bilden.
Zürich	Winterthur	Sanierung Kirchengemeindehaus Wülflingen	Der Architekt Peter Germann errichtete 1957 mit dem Kirchengemeindehaus ein charakterstarkes Gebäude. Der architektonische Ausdruck blieb bei der Gesamtanierung 2017 durch das Architekten-Kollektiv erhalten. Das ursprüngliche Farb- und Materialkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Künstler Thomas Rutherford neu interpretiert.
Zürich	Winterthur	Denk mal!	Was ist das eigentlich, ein Denkmal? Welche Denkmäler kennst du? Wo stehen Denkmäler? Wir betrachten im Museum Figuren und Bilder, die im Zusammenhang mit berühmten Denkmälern stehen und formen im Atelier ein eigenes kleines Denkmal aus Ton.
Zürich	Winterthur	Ordnung in der Farbenwelt: Farbsysteme aus vier Jahrhunderten	Die Ordnung der Farbenwelt ist eine Herausforderung, mit der sich die Naturwissenschaften und die bildende Kunst seit Jahrhunderten beschäftigen. Dank einer Schenkung besitzen die Winterthurer Bibliotheken eine der schönsten und umfassendsten Sammlungen von Farbsystemen aus dem 17. bis 20. Jahrhundert. Am Denkmaltag werden sie ausgestellt und erklärt.
Zürich	Winterthur	Da thront er nun in neuer Pracht	Die umfassenden Sanierungsarbeiten an der Burgruine Alt-Wülflingen waren Anlass, die alten Gemäuer genau unter die Lupe zu nehmen. Erfahren Sie von einem Steinmetz und einem Ingenieur, wie man eine Ruine zurück ins Leben holt, und gehen Sie mit einer Archäologin auf historische Spurensuche oder bearbeiten Sie selbst einen Sandstein.
Zürich	Winterthur	Die farbenfrohe Reise des Zonenplans	Der mit verschiedenen Farben eingefärbte Stadtplan sieht von Weitem wie eine Mischung von Landkarte und Gemälde aus. Der sogenannte Zonenplan bestimmt, was in einer Stadt wo gebaut werden darf. Seit dem Jahr 1909 hatte Winterthur sieben verschiedene Zonenpläne. Die Stadt wurde seither immer grösser, der Zonenplan immer farbenfroher.
Zürich	Winterthur	Farben herstellen wie in alten Zeiten	Experimentieren mit historischen Farbmitteln. In diesem Workshop wird gezeigt, wie Farben früher hergestellt wurden, wie aus Kalk und Quark eine Kalkkaseinfarbe entsteht oder aus Leinöl und Hühnerei eine Eitempera. Eingefärbt werden die Farben mit natürlichen Pigmenten. Die Teilnehmer reiben, rühren und mischen ihre eigenen Farben.

Zürich	Wädenswil	Historisches Wohnhaus frisch saniert	Wir zeigen ein denkmalgeschütztes Wohnhaus aus dem 17./18. Jahrhundert mit drei Wohnungen. Viele Originalbauteile wurden bei der sanften Renovation restauriert, u.a. die Fenster und Vorfenster. Deren Erhalt war enorm aufwändig, da über Jahrhunderte aufgetragene, zum Teil «falsche» Farbschichten entfernt werden mussten. Umso erfreulicher ist das Ergebnis!
Zürich	Zürich	«Sie ist da! Da und da!»	«Ist sie da?» In diesem Rundgang nehmen wir Sie mit entlang der Limmat in den Kreis 5. Erfahren Sie, wie Dada und nachfolgende künstlerische und feministische Bewegungen in den letzten 100 Jahren gesellschaftliche Teilhabe forderten und den öffentlichen Raum als geschlechterpolitisches Terrain einnahmen.
Zürich	Zürich	HGZZ: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Universitätsspital	Die Führung am Universitätsspital ermöglicht Einblicke in die Gestaltungsansätze des Büros Häfeli/Moser/Steiger und einer Schweizer Architektengeneration auf ihrem Weg zwischen Moderne und Tradition. Das Ensemble überzeugt bis heute durch architektonische Raffinesse im Umgang mit grossen Volumina und deren Einpassung in eine Gartenlandschaft.
Zürich	Zürich	HGZZ: Gartensequenz	Wie werden Gärten beim Erschliessen und Bauen im Hochschulgebiet mitgedacht? Erfahren Sie mehr über die Planung der «Gartensequenz» und die Chancen und Schwierigkeiten beim Erhalt historischer Gärten. Unter fachkundiger Führung spazieren Sie durch die Anlagen und erfahren spannende Hintergründe vor Ort.
Zürich	Zürich	HGZZ: Vom Füllen der Leere	Bereits vor den aktuellen Erweiterungsplänen gab es im Hochschulquartier Platzprobleme. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Innenhöfe von der ETH und der Universität überbaut. Bei diesen Einbauten – ausgeführt u.a. von Architekten wie Ernst Gisel und Alfred Roth – stellt sich heute die Frage nach dem denkmalpflegerischen Umgang.
Zürich	Zürich	HGZZ: Ein Blick in die Sterne?	Gottfried Sempers Eidgenössische Sternwarte, ein fast vergessenes Juwel des Hochschulgebiets, öffnet seine Tore. Die Führung, welche sich der inneren Räume und der Gartenanlagen annimmt, ermöglicht Einblicke in die Gestaltungsansätze des ehemaligen Architekturprofessors Gottfried Sempers. Besprochen wird die Geschichte des Baus und dessen Zukunft.
Zürich	Zürich	HGZZ: Stockargut	Die um 1740 erbaute Orangerie im Garten des unterhalb der Universität gelegenen Stockarguts ist wohl der reizvollste Kleinbau aus der Barockzeit in Zürich. Das langgestreckte Gebäude diente nicht nur zum Überwintern von Kübelpflanzen, sondern im prunkvollen Festsaal fand sich die Zürcher Oberschicht auch zu gesellschaftlichen Anlässen ein.
Zürich	Zürich	HGZZ: Ehrenhof und Wissensgarten	ETH und Universität waren einst von einem Kranz von Gärten und Plätzen umgeben. In ihnen spiegelte sich das Selbstverständnis der Institutionen, Stolz und Wissenschaft. Dann kamen die Platzprobleme in den Gebäuden und setzten deren Umgebung massiv unter Druck. Wir gehen auf Spurensuche: Was ist von den Ehrenhöfen und Wissensgärten geblieben?

Zürich	Zürich	Farbgeschichten in der Villa Patumbah	Die Ausstellung «Farbgeschichten» spürt der Farbe als Gestaltungsmittel in unseren Häusern nach: Welche Pigmente sind besonders wertvolle, und woher stammen sie? Welche Farben prägen die reich bemalte Villa Patumbah (1885), welche die Häuser der Stadt Zürich? Und warum erlebten Städte wie Magdeburg und Tirana eine farbliche Wende?
Zürich	Zürich	Poetische Tierwelt und farbige Gartenstadt	Der Kindergarten Farenweg in Wollishofen wurde 1928 von Hermann Herter erbaut und gehört in Zürich zu den frühen Bauten für Kinder im Vorschulalter. Sein Zentrum ist das Spielzimmer mit den Wandmalereien, die eine kindgerechte Tierwelt zeigen. Der zeitgleich erstellte «Hintermeisterhof» repräsentiert in seiner Farbigkeit die Ideale der Gartenstadt.
Zürich	Zürich	Ehemalige Stadthalle	Lange war die 1906 erstellte ehem. Stadthalle Teil des gesellschaftlichen und politischen Lebens von Zürich. Als 1949 eine Autogarage eingebaut wurde, kam es zu einschneidenden Veränderungen in die Gebäudestruktur. Mit der jüngsten Umnutzung in ein Bürogebäude wurden die Halle und ihre zeittypischen Malereien teilweise wieder freigelegt.
Zürich	Zürich	HGZZ: Von der Kronenporte zur Stadtkrone	Das Hochschulquartier hat seit dem Bau der barocken Schanzen im 17. Jahrhundert massive städtebauliche Veränderungen erfahren. Wo heute ETH und Universität Zürichs Stadtkrone bilden, verliessen unsere Vorfahren über die Kronenporte die befestigte Stadt. Auf dem Rundgang beleuchten wir die städtebaulichen und gesellschaftlichen Veränderungen.
Zürich	Zürich	Das ehemalige Chemiegebäude der ETH Zürich	Im 1886 entstandenen ehemaligen Chemiegebäude der ETH Zürich war die Moderne zu Hause: Massgebende Architektur und innovative Forschung trafen hier zusammen. Erfahren Sie mehr über die wegweisende Sichtbacksteinkonstruktion der Architekten Bluntschli und Lasius sowie über die Farbenforschung an der ETH.
Zürich	Zürich	Teekannenbraun und Waldesgrün	Die historistischen Villen «Schönberg» und «Rieter» wurden zwischen 1886 und 1888 von Alfred F. Bluntschli erbaut, einem Schüler des Architekten Gottfried Semper. Sie sind keine «farblosen» Gründerzeitbauten. Materialien und ihre Farben wurden gezielt eingesetzt, um psychologische, soziale und ökonomische Zeichen zu setzen.
Zürich	Zürich	Das letzte Bauwerk von Le Corbusier	Der Pavillon wurde 1964–1967 im Auftrag der Galeristin Heidi Weber erstellt. Der Bau ist nicht nur das einzige von Le Corbusier in der Deutschschweiz realisierte Projekt, sondern auch sein letztes. Nun wurde diese Architektur-Ikone durch die Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed unter Begleitung der kantonalen Denkmalpflege Zürich instandgesetzt.
Zürich	Zürich	HGZZ: Geschichte(n) des Zürcher «Cantonsspitals» und des USZ	Baum-Veteranen aus Humboldts Zeiten? Ja: im Unispital-Park. Gemeinsamkeiten von Johannes Brahms, James Joyce und Gottfried Honegger? Ja, das Unispital. Ein Dutzend «medizinische» Strassennamen in Zürich? Ja, wegen des Unispitals. Lassen Sie sich überraschen von Einblicken, Rückblicken und Ausblicken am USZ!

Zürich	Zürich	HGZZ: Generationenprojekt Hochschulgebiet Zürich Zentrum	Das Hochschulgebiet mit den Institutionen Universitätsspital, Universität und ETH Zürich ist ein einzigartiger Wissens- und Gesundheitscluster. Mit dem Generationenprojekt HGZZ wird die bauliche und betriebliche Infrastruktur der drei Institutionen verbessert, wird die städtebauliche Qualität erhöht, und es wird ein lebendiges Hochschulquartier geschaffen.
Zürich	Zürich	HGZZ: Identität, Schutz und Entwicklung	Die beiden Wettbewerbssieger stellen ihre Projekte fürs Hochschulgebiet mit einem Fokus auf Stadtentwicklung im historischen Kontext vor. Wie können in einem Quartier mit einer hohen Dichte an Schutzobjekten grosse Volumen verträglich umgesetzt werden?
Zürich	Zürich	Schaufenster zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen	Ein Schaufenster zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen: SAPA zeigt anhand seiner jüngsten audiovisuellen Schätze, wie wichtig der Erhalt dieses immateriellen Kulturerbes ist.
Zürich	Zürich	HGZZ: Informationsstand	Werte pflegen, Entwicklung ermöglichen: Welche baukulturellen Werte bestehen im Hochschulgebiet der Stadt Zürich? Wie soll mit diesen umgegangen und die Baukultur in Zukunft weitergeführt werden? Besucherinnen und Besucher erleben die Arbeit der kantonalen Denkmalpflege sowie die Planung im HGZZ in thematischen Führungen vor Ort.
Zürich	Zürich	Miró mit einem Augenzwinkern!	Eine Treppenhausbesichtigung führt zu Maleereien aus Kalk- und Kaseinfarben. Zu entdecken sind Wandgemälde. An der Mühlebachstrasse lässt Miró mit einem Augenzwinkern grüssen. Zu Ehren des grossen Meisters findet sich auf jedem Stock ein Wandgemälde. An der Eisengasse hingegen lädt ein «feinraum-Gemälde» ein, das sich über alle Stockwerke erstreckt.
Zürich	Zürich	Kinostadtspaziergang in Zürich	Auf die ersten Stadtzürcher Kinos in der Altstadt im Jahr 1907 folgten bald auch Lichtspieltheater im «Arbeiterquartier» Aussersihl: Zunächst lockten spartanische «Ladenkinos» mit bewegten Bildern, ab Mitte der 1920er-Jahre auch «Filmpaläste». Ein Spaziergang führt zu vergangenen und aktuellen Kinos im «Chreis Cheib».
Zürich	Zürich	Im Farbteppich des Quartiers : Baumeisterhäuser Burgstrasse	Farbe an Fassaden formt unseren Stadtraum, Farbe im Innenraum hat Einfluss auf unseren Alltag. Farbgestaltung verknüpft die Bestrebungen des Denkmalschutzes, die Bauherrenwünsche sowie Ansprüche an eine ästhetische Qualität: Objektbesichtigung mit der Farbgestalterin Dodo Schneider und Matthias Köhler vom Denkmalschutz der Stadt Zürich.
Zürich	Zürich	Wohnhaus «Avellana»	Das 2012 vom Architekturbüro EMI für die «Wogeno» erbaute Wohnhaus setzt Farbe als Mittel zur a-rhythmischen Gliederung ein. Der Name des Baus, «Avellana» («gemeine Haselnuss») verweist auf den historisch bedeutsamen Standort des Hauses im ältesten Kern von Schwamendingen: Neue Architektur verarbeitet hier typologische Elemente bäuerlichen Lebens.